



Bürgerverein

Freiberg und Mönchfeld e.V.

# FreiMönch

Internationale Stadtteilzeitung  
Freiberg und Mönchfeld

www.freimoench.de

49. Ausgabe · Dezember 2015

## Ljubica mala... Kleiner Liebling...



Alle Mitwirkenden mit der Vorsitzenden des Bürgervereins, Frau Ursula Pfau (in der zweiten Reihe, Bildmitte) am 9. Oktober 2015 im Bürgerhaus

Fast alle klatschten, sangen oder schunkelten mit, hingerissen von feurigen Akkordeon-, Saxophon-, Flöten-, Klarinetten-, Trommel-, Tamburin-, Zymbal- und vibrierenden Saitenklängen der Tamburicas\*, betörenden „Sirenen“ in folkloristischer Verhüllung..., nanana, wer wird denn vorschnell den Höhepunkten dieser außergewöhnlichen Lehrstunde im Studienfach Volkstanz für fortgeschrittene Feinschmecker vorgreifen?

Die Kenner wussten schon, auf uns wartet wieder ein Ohren- und Augenschmaus vom Besten aus der völkerverbindenden europäischen Folklorecommunity. Schon frühzeitig stürmten sie daher die besten Plätze im Bürgerhaus. Ja, traditionelle Musik, Gesang und Tanz aus dem Volk können auch etwas anderes sein als höl-

zern puppenhaftes Herumstampfen in geschneigelten Tüchern mit ausdruckslosen Mienen, dumpfem Dschingderrassabum und gezirkelten, aber lustlos getanzten Formationen.

Denn es geht auch mit herzlicher Fröhlichkeit, ungezwungenem Temperament, Feuer in Augen, Armen und Beinen. Das demonstrierte schwung- und lustvoll das **Folkloreensemble „RUJIȚA“**, das aus der Stadt Reps in Siebenbürgen/Rumänien kommt und in großenteils von den Vorfahren ererbten rotweißen Trachten auftritt. Mit einem stattlichen Tanzensemble und einem „Taraf“, dem instrumentalen Herz der Truppe aus Saxophon, Trompete, Akkordeon und Trommel, starteten sie den Abend mit „Repser Kleinigkeiten“ und einem Reigen von Paartänzen aus der Zeit

### Aus dem Inhalt

- S. 4 Der Kulturkreis Freiberg/Mönchfeld zieht Bilanz
- S. 5 Fit bis ins hohe Alter
- S. 5 Neue Dauertermine im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld
- S. 7 Weihnachtsbrief der Vorsitzenden
- S. 8 Minestrone gegen Rheuma?
- S.10 Kunst die Brücken baut und Barrieren beseitigt
- S.11 Wie Mordechai Papirblat die KZ-Schergen überlistete
- S.15 Zweigeteilter Jahresrückblick der Karl-May-Freunde
- S.17 1001 Nacht mitten in Mönchfeld
- S.19 ...und kein bisschen leise
- S.22 Senioren im Rausch der Klänge



Bild 2: Folkloreensemble Rujita aus der Stadt Reps in Siebenbürgen/Rumänien

der Repser Siebenbürgensachsen, von denen sich Rujita tänzerisch inspirieren ließ. Dann folgten der flotte „Repsler Volkstanz“ der Burschen, die völlig entfesselt ihre Schenkel- und Wadelklopfereien vorführten, der entzückend grazile „Mädchentanz“ und der rasante „Fogarascher Volkstanz“, bei dem die Tänzer abwechselnd paarweise, solo oder in Gruppenformationen auftraten. (Bild 2)

Nach Rujita kam das **Tamburicaorchester Cindrof** aus dem österreichischen Burgenland auf die Bühne, das kroatische Brauchtum erhalten und pflegen will. Tamburicas\* sind – falls es jemand noch nicht wissen sollte – Saiteninstrumente und Verwandte der spanischen Gitarre, der italienischen Mandoline, der russischen Balalaika, der ukrainischen Bandura oder der griechischen Busuki.

Die burgenländischen Hüter und Bewahrer des kroatischen Liedguts sangen Volksliedern, moderne Schlagern und Lieder aus ihrer pannonischen Heimat, zelebrierten das Siegendorfer Volkslied, die Eigenkomposition „Unser Dorf“ und kroatische Ohr-

würmer sowie ihre eigenen Favoriten wie „Meine Kleine heißt Mitzi“, „Ohne dich, mein Schatz“ und „Schwarze Madonna“. Zum Repertoire dieser Gruppe gehören übrigens auch noch viele weitere pannonische Lieder\*\*, die Cindrof vor Jahren mit den Musikern Toni Stricker und André Heller einstudiert und produziert hat. Immer geht es dabei um die Themen Heimat, Wein und natürlich die Liebe.

Als der Tamburicachef das Publikum dazu brachte, das Lied „Ljubica mala“ (kleiner Liebling) Zeile für Zeile auf kroatisch nachzusprechen und anschließend mitzusingen, fingen die Zuhörer Feuer und aus vielen Kehlen erklang immer wieder der Refrain von Ljubica mala. Aber auch die übrigen einstudierten Textzeilen wurden laut und begeistert mit Unterstützung der hochmusikalischen Cindrof-Armada gefühlvoll mitgesungen. Das war kein Wunder, denn in diesem Lied himmelt ein liebeshungriger Verehrer seine Angebetete in Strophen an, die ihre „blauen Augen – reiner als der Morgentau und tiefer als das Meer“ preisen, ihre „heißen Lippen – röter

als die Rose und süßer als Honig“ verklären und der im Refrain immer wieder ängstlich fragt: „Mein kleines Liebchen, hast du dein Herz schon vergeben, wann wirst du mich lieben?“ Obwohl dieses Lied in kroatischer Sprache gesungen wurde, berührte diese Botschaft die Herzen der deutschen Besucher. (Bild 3)

**Switanak\*\*\***, die Folkloregruppe aus dem weißrussischen Minsk in ihren farbenprächtigen Volkstrachten verzauberte ganz besonders mit ihren Tänzen, Liedern (deren Aufzählung in kyrillischer Schrift zu schwer fiel) und Instrumentalstücken aus ihrer weißrussischen Heimat. Mal klang es melancholisch und fast schwermütig, dann wieder feurig schnell. Tatkräftig unterstützt durch die landestypischen Instrumente – Harmonikas, Flöten, Trommeln, Tamburin und Zymbal – drehten sich die Tanz- und Liedgeschichten der umwerfend professionellen Switanaks um

## Impressum

Die Internationale Stadtteilzeitung für Freiberg und Mönchfeld **FreiMönch** wird ehrenamtlich erstellt und finanziert durch Spenden sowie Anzeigenkunden.

### Herausgeber:

Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V.  
Adalbert-Stifter-Straße 9; 70437 Stuttgart  
Tel.: 0711/810 77 90

**Vi.S.d.P.:** Rudolf Winterholler

**Redaktion:** Alexander Dietz, Christian Engel, Stefanie Hägele, Renate Mischker, Ursula Pfau, Wolfgang Pfau, Michael Sommerer, Alexandra Ullrich, Mareli Verderber, Theo Zimmermann, Rudolf Winterholler

**Bildnachweis:** Uli Döringer-Becker, Hartmut Hendel, Jugendfarm Freiberg, Stefan Lösch, Renate Mischker, TVC, Mareli Verderber, Christine Wagenknecht, Rudolf Winterholler, Theo Zimmermann

**Mönch-Illustrator:** Horst Gäbler

### Gestaltung:

Rudolf-Sophien-Stift gGmbH  
Druckerei & Buchbinderei  
Schockenriedstraße 40 A, 70565 Stuttgart

### Druck:

W. Kohlhammer Druckerei GmbH+Co.KG  
Augsburger Straße 722, 70329 Stuttgart

### Auflage:

5.300 Exemplare  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 10  
Januar 2013

E-Mail: [redaktion@freimoench.de](mailto:redaktion@freimoench.de)  
Anzeigen: [anzeigen@freimoench.de](mailto:anzeigen@freimoench.de)  
Leserbriefe: [leserbrief@freimoench.de](mailto:leserbrief@freimoench.de)  
Internet: [www.freimoench.de](http://www.freimoench.de)

Die mit Namen versehenen Beiträge geben die Meinung des/der Autors/in wieder. Nachdruck und die Aufnahme in elektronische Datenspeicher sind nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet.



Bild 3: Das Tamburicaorchester Cindrof aus dem Burgenland/Österreich







**Bild 4: Switanak – eine Folkloregruppe aus Minsk/Weißrussland**



**Bild 5: Begeistertes Publikum**

Alle Bilder: Theo Zimmermann

ferne, junge und unglückliche Lieben, fröhliche Feiern, Schicksale und was das Leben so alles zu bieten hat. (Bild 4)

Nach dem obligaten Gruppenfoto mit allen Ensembles und offiziellen Akteuren drehte die rujitische Taraf nochmals kräftig auf, die Tänzer holten sich Freiwillige aus dem Publikum und tanzten mit ihnen enthusiastisch in den untergehenden Bürgerabend, während die Sitzbleiber – mit Wonne und Verzückung in den Gesichtern – klatschten, stampften und schunkelten, was das Zeug hielt. (Bild 5)

\*Zur Großfamilie der **Tamburicas** gehören:

- die **Bisernica**; die Bisernica ist am höchsten gestimmt und entspricht im Stimmumfang in etwa einer Geige,
- der **Brač**: der Tonumfang der Brač entspricht dem der Bisernica, die Stimmung ist jedoch um eine Oktave tiefer. Durch die etwas längeren Saiten hat der

*Brač ein etwas weiches Klangbild,*

- das **Čelos**; die Funktion und Stimmung des Čelos im Tamburicaorchester entspricht dem Cello in einem Streicherensemble,
- der **Čelović**; der Čelović ist tiefer gestimmt und liegt im Tonbereich der großen bzw. kleinen Oktave,
- die **Bugarija**; die Bugarija (bugarin – Bänkelsänger; bugariti – klagen, wehklagen) hat im Tamburicaorchester die Funktion des Rhythmusinstrumentes und wird in Akkorden gespielt. Die Bugarija ähnelt einer Gitarre und ist im Unterschied zur Gitarre in Terzen und nicht in Quinten gestimmt,
- die **Berde**; die Berde stellt in einem Tamburicaorchester den Bass dar. Die Stimmung dieses Instrumentes liegt im Tonbereich der Sub- bzw. großen Oktave. Im Gegensatz zu den anderen Instrumenten, die mit einem Plektron gezupft werden, wird die Berde mit dem Daumen gespielt.

\*\*Titel der Lieder: *U Cindrofi sam se rodio* (In Siegendorf wurde ich geboren), *Česljaj me majkica* (Kämme mich, Mutter), *Kad se Čiro* (Als Čiro heiratete), *Krugom ljeta* (Im Jahreskreis), *Tamo daleko* (Weit, weit am Meer), *U dolini tihoj* (Im stillen Tal), *Šurlali su si junaki* (Das Ständchen der Burschen unter dem Fenster), *Oj, Jelena, Jelena, Daleko sam jur od doma* (Ich bin schon weit von der Heimat), *O minute!* (O, Minuten!), *Došlo je pismo* (Es kam ein Brief), *Naša mat su rekli* (Meine Mutter sprach zu mir), *Kyrie eleison*, *Ča mora to biti?* (Was kann das nur sein?)

Anlässlich des 50-jährigen Bestandsjubiläums des Vereins wurde dieser Tonträger als CD wieder veröffentlicht.

\*\*\* Switanak ist die Zeit vor dem Morgenrauen, die Zeit zwischen Nacht und Tag und vor Sonnenaufgang

Theo Zimmermann

## 16. Hobbyraumfest im Hochhaus Apollo!

Fünf Malerinnen und ein Maler – Erich Traber aus Hofen – stellten am Sonntag, 18.10.2015, ihre Werke aus. Wir waren wieder erstaunt von der Kreativität und Wandlungsfähigkeit der Künstlerinnen.

Antonie Glock aus Mönchfeld begeisterte im letzten Jahr mit starkfarbigen Tier- und Landschaftsbildern, von denen mancher gern eins mitgenommen hätte. In diesem Jahr fiel ein Bild besonders auf und zog den Betrachter in seinen Bann: Eine Strandpromenade zum Meer, die den Betrachter förmlich einsog.

Frau Schreiter zeigte Nillandschaften, in der für sie typischen zartfarbig/akribischen und doch lebendigen Malweise. Auch Edelgard Lindemann hat wieder ei-

nen neuen Stil entwickelt. Von dem Ergebnis war sie selbst überrascht und wir begeistert. Adelheid Bett konnte aus gesundheitlichen Gründen nichts Neues malen, doch freuten wir uns über das Wiedersehen mit den bereits vor längerer Zeit ausgestellten Bildern.

Die Freiburger Schmuckdesignerin Emilie Gratz hatte, trotz langer schwerer Krankheit, auf ihrem Tisch wieder herrliche Kreationen in allen Farben und Materialien ausgelegt, denen Frau schwer widerstehen konnte. Zumal die schönen Schmuckstücke nicht teuer sind. Wir hoffen, dass Frau Gratz auch im nächsten Jahr wieder dabei sein wird.

Eine besondere Überraschung war der schön verzierte Kuchen von Ronja Schmid, die in liebevoll-akribischer Handarbeit hauchdünne, mehrfarbige Schichten gezaubert hatte.

Trotz des trüben Wetters war die Stimmung gut. Nach Abzug der Unkosten blieb wieder ein stattliches Sümmchen für das SOS Kinderdorf in Bolivien übrig.

Für mich war es nach 16 Jahren die letzte Ausstellung, die ich vorbereitet habe. Das Ehepaar Edelgard und Klaus-Werner Lindemann werden die Nachfolger sein.

Mareli Verderber



Der KULTURKREIS – Mitglied im BÜRGERVEREIN Freiberg-Mönchfeld: seit über 38 Jahren Stadtteilkultur in Freiberg/Mönchfeld



## Der Kulturkreis Freiberg/Mönchfeld zieht Bilanz 2015 und bietet eine Programmorschau für 2016:

STÜTTGART



Im Januar gings los mit dem Neujahrskonzert und den LE Swingin` Seniors mit sattem Bigband-Sound. Im Februar „betrauert“ über 200 Zuschauer den Abschied von der Neuen Museumsgesellschaft mit „Fleischles Ade“. Im März begeisterte das Trio Bluesette mit rumänischen Tänzen, Czardas, Tango, Valse Musette. Im April führten uns Ernst Konarek & Ernst Kies zu einer literarisch-musikalischen Europa-reise mit Endstation Wien. Zum Muttertag im Mai „tanzten wir in den Himmel“ mit deutschen Schlagern von 1929 bis 1969 und einer musikalisch-literarische Zeitreise mit Julia von Miller, Anatol Regnier und Frederic Hollay. Zum Abschluß des ersten Halbjahres kamen fast 200 Zuschauer zu Bernd Kohlhepp mit „Hämmerle Privat – das geheime Tagebuch des Herrn Hämmerle“. Weiter ging's im September mit den Stäfflesgeigern: „Gottes schönste Gabe ist der Schwabe“, schwäbisches Kabarett und Wirtshausmusik mit Wulf Wager und Co. Im Oktober präsent-

tierte Roland Baisch musikalische Comedy mit „Der graue Star“. Im November freuten sich 80 restlos zufriedene Zuhörer über Fabian Schläper und Iris Kuhn mit „Das Große Glotzen“ und am 6. Dezember gibt's zum Nikolaus das Adventskonzert mit „Manon & Co.“ und feinstem musikalisches Entertainment mit 2 Geigen und Cello. Das war's in 2015 und wir können Bilanz ziehen mit über 1100 ZuschauerInnen, die mit uns „Kultur für uns“ genießen konnten und sich aufs kulturelle Jahr 2016 freuen mit folgenden Programmangeboten. Los geht's am 17. Januar mit dem traditionellen Neujahrskonzert aus Oper/Operette mit Gudrun Kohlruss, Sopran, und Andreas Kersten, Klavier, Eintritt: 12 €. Im Februar, am 21.2., erfreut uns LinkMichel mit Kabarett, die „Schwäbische Schwertgösch“, Eintritt: 12 €. Im März, am 13.3., kommt mit Vocal Deluxe ein großartiges Frauen-Trio mit Musik aus allen Stilen, Eintritt: 10 €. Im April, am 17.4., führen uns Christof & Vladi Alt-

mann durch „Das Jahr des Gärtners“ – musikalische Kleinkunst, Eintritt: 12. Im Mai, zum Muttertag am 8.5., begrüßen wir das Gismo Graf-Trio mit „Gypsi, Swing, Bossa Nova“, Eintritt: 12 €. Im Juni kommt am 12.6. Klaus Birk mit „Best of“ – stand up Kabarett, Eintritt: 12 €. Im September, am 11.9., bringt uns Mick Davis nach Irland mit Irish Folk und „Bachelor's Walk“, Eintritt: 12 €. Im Oktober, am 16.10., „spielt“ der einmalige Uli Keuler, Eintritt: 12 €. Im November, am 13.11., kommen die Hot Club Harmonists mit temperamentvollem „Gypsi Swing“, Eintritt: 12 €.

Alle Veranstaltungen im Bürgerhaus Freiberg/Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Str. 9, Beginn 18 Uhr, Einlaß 17 Uhr, mit Bewirtung!

Für den Kulturkreis:  
Uli Döringer-Becker

**Kartenreservierung** per Telefon: (07 11) 84 31 38, per eMail: udoebe@t-online.de

**Kartenvorverkauf in den Filialen der BW-Bank in Freiberg/Mönchfeld**



„Manon & Co.“ Adventskonzert mit 2 Geigen und Cello



Neujahrskonzert mit Gudrun Kohlruss, Sopran und Andreas Kersten, Klavier

Bilder: Uli Döringer-Becker



### Die Mitgliedschaft im Bürgerverein lohnt sich immer!

Unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Arbeit im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger in unseren beiden Stadtteilen mit Ihrer Mitgliedschaft und werden Sie selbst aktiv bei uns.

### Unsere Jahresmitgliedsbeiträge:

Einzelmitgliedschaft	25.– €
Ermäßigungen (für Schüler/innen, Studenten/innen Rentner/innen)	20.– €
Familien (einschließlich Kinder bis 18 Jahre)	35.– €



## Fit bis ins hohe Alter

So lautete das Thema für den Bürgerabend am 22.09.2015 im Bürgerhaus.

Frau Melanie Strauß, Ergotherapeutin, und Frau Sonja Paul, Ergotherapeutin und Gymnastiklehrerin, beide vom Haus St. Ulrich in Mönchfeld, sind gleich mit der richtigen Frage in das Thema eingestiegen: Wo fängt Alter an? Dazu gibt es vielfältige Antworten und Ansichten, zum Beispiel wenn man in Rente kommt oder man ist so alt, wie man sich fühlt oder nach Meinung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ab 65 Jahren. Auf die Frage an die Teilnehmer/innen am Bürgerabend, wie man merkt, dass man älter wird, kamen sehr unterschiedliche Antworten zum Thema: Es geht alles langsamer und die Beweglichkeit wird schlechter. Das Sehen und Hören wird schlechter.

Die Merkfähigkeit lässt nach.

Man ist nicht mehr so flexibel.

Die körperlichen Kräfte lassen nach.

Wenn im Bus oder Straßenbahn jemand aufsteht und den Platz anbietet.

Gemeinsam mit den Anwesenden haben die beiden Referentinnen dann nach den Ursachen gefragt und dabei sind diese Hinweise aufgezeigt worden:

Die Atmung wird schwerer; Atemnot bei Belastung.

Herz und Kreislauf machen sich bemerkbar:

Die Motivation lässt nach – Lustlosigkeit wird signifikant.

Vieles ändert sich, auch durch Krankheiten im Alter, wie z.B.: Arteriosklerose, Schlaganfall, Grauer Star usw.

Bewegungsmangel, falsche Ernährung, Rauchen, Alkohol usw. verschlimmern diese Symptome.

Im nächsten Schritt wurde diskutiert, dass jeder/jede etwas dagegen tun kann, zum Beispiel viel körperliche Bewegung, Gedächtnistraining, Teilhabe am gesellschaftlichen Umfeld. „Der Mensch bewegt sich nicht weniger, weil er alt wird. Er wird alt, weil er sich weniger bewegt. Also beweg' dich!“ (Gustav-Adolf „Täve“ Schur, deutscher Radrennfahrer)

Dazu gab es dann gleich unter aktiver Beteiligung aller Anwesenden praktische Übungen, die man auch im Sitzen und Stehen auch zu Hause machen kann mit vielfältigen Bewegungsübungen mit und ohne Hilfsmittel (z.B.: kleine Hanteln, Gymnastikband, bunte Rohre (Boomwhackers), Handball mit Noppen und flexiblem

Inhalt (Brasils), Übungen für die Gleichgewichtsprophylaxe usw.). Mit solchen Übungen kann die Gefahr von Stürzen entscheidend verringert werden und jeder kann damit viel gegen Arteriosklerose und Osteoporose tun. Grundsätzlich hat viel Bewegung (Bewegte Apotheke in Mönchfeld, Spazierengehen, Wandern, Radfahren, Gymnastik, Tanzen usw.) immer positive Auswirkungen auf die Gesundheit.

Neben der körperlichen Fitness darf aber die geistige Fitness nicht vergessen werden, da im Alter auch die Konzentration und Merkfähigkeit nachlassen und Neues schwerer erkennbar und akzeptiert wird. Auch hier, meinten die beiden Referentinnen, gibt es viele Möglichkeiten, sich geistig fit zu halten, wie zum Beispiel: Gesellschaftsspiele (Memory, Frage- und Antwortspiele, Stadt/Land/Fluss, Buchstabenspiel usw.). Gespräche und Erzählungen von früher. Tanzen, Schunkeln und Singen in Gesellschaft sowie Musik (Klassik und Schlager). Aber auch künstlerische Tätigkeiten wie Basteln, Malen und musizieren gehören dazu.

Jeder muss selbst wissen, was für ihn richtig und wichtig ist.

Rudolf Winterholler



Praktische Übungen während der Veranstaltung.

Bild: Christine Wagenknecht

### Neue Dauertermine im Bürgerhaus

Im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld in der Adalbert-Stifter-Straße 9 haben sich zwei weitere regelmäßige Veranstaltungen etabliert, mit denen wir den Bürgerinnen und Bürgern in unseren Stadtteilen wieder hilfreiche Unterstützung anbieten.

#### Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Für alle, die einen lieben Partner oder Angehörigen pflegen und das Bedürfnis haben, sich in ungezwungener Atmosphäre mit anderen Pflegenden auszutauschen.

Immer am ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr.

Ort: Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Straße 9, 70437 Stuttgart.

Nächster Termin: Donnerstag, 7. Januar 2016, um 15.00 Uhr.

#### Versichertenberatung der Deutschen Rentenversicherung

Herr Norbert Schütz, Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung im Ruhestand, bietet ehrenamtlich seine Beratung in Versicherten- und Rentenfragen immer am ersten Mittwoch im Monat im Bürgerhaus an.

Ort: Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Straße 9, 70437 Stuttgart.

Nächster Termin: Wegen des Feiertags am 06.01.2016 erst am Mittwoch, 13. Januar 2016, von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Der Vorstand des Bürgervereins



## Der bunte Vogel – Eine Weihnachtsgeschichte

Auf der Suche nach der Spielwarenabteilung des Kaufhauses geriet ich in den Weihnachtsmarkt. Eigentlich hatten wir Baumschmuck genug. Neben mir hörte ich ein trötiges Tuten; es klang so bekannt. Ein kleiner Junge stand da und probierte winzige silberne Trompeten. In einem Körbchen neben ihm lagen bunte Vögelchen mit steif wippendem Schwanz. Mich durchfuhr es wie ein Schlag, fast ehrfürchtig nahm ich einen der kleinen Vögel in die Hand. „Vati“ dachte ich, und die Tränen schossen mir in die Augen.

*Vier Jahre war ich alt. Gebadet, im Sommerkleidchen, mit weißen Kniestrümpfen und Lackschühchen, die Haare zu Schilferlocken gedreht, saß ich ganz still in der dunklen Küche. Im Herd knisterte es, das Feuer blinkerte aus der Ofentür und dem Riss in der Herdplatte. Ich lauschte auf die Geräusche aus dem Wohnzimmer. Ob das Christkind schon da war? Ich hatte schon versucht, durch das Schlüsselloch zu lugen, aber das war verstopft. Drinnen knisperte es, und die Erwachsenen sprachen flüsternd und lachten leise.*

*Endlich kam Mutti, nahm mich an der Hand und führte mich in den strahlenden Raum. Ich war ganz geblendet von der Helligkeit. Alle sangen, Vati nahm mich auf den Arm, damit ich die wunderbaren Kugeln genau betrachten konnte. Ich durfte auf der Tute blasen und einen der hübschen bunten Vögel wippen lassen.*

*Die herrliche blaue, große Kugel, in der ich mich winzig klein sehen konnte, zerbrach in meinen Händen. Vati tröstete mich, und hängte eine neue Kugel auf. Trotzdem war ich untröstlich über die zerbrochene Schönheit.*

*Ein Jahr später sah meine Welt ganz anders aus, Vati war gefallen, mein Onkel vermisst. Der andere Onkel lag schwer verwundet im Lazarett. Die Fenster waren mit Brettern vernagelt, nur Scheibenstücke ließen etwas Licht herein. Mutti hatte einen kleinen Baum geschmückt, und ich freute mich an den Kugeln und dem bunten Vögelchen. Es war nicht warm in der Stube, wir trugen dicke Pullover.*

*Als der Baum geplündert wurde, behielt ich heimlich ein Vögelchen. Ich legte es in mein Köfferchen zu meinen anderen Kost-*

*barkeiten und trug es so immer bei mir, wenn Alarm kam und wir in den Keller mussten. Ein paar Wochen später traf eine Bombe unser Haus, und mit unseren Möbeln und meinen Puppen verbrannte auch der Weihnachtsschmuck. Nur das Vögelchen lebte noch lange und bekam einen Ehrenplatz an jedem Weihnachtsbaum. Wenn ich es ansah dachte ich an meinen geliebten Vater. Irgendwann brachen dem Vogel die Füße ab, einige Zeit lag er noch in seinem Schächtelchen, dann war er auf einmal nicht mehr da.*

Ganz heiß lag das Vögelchen in meiner Hand. Ich nahm ein rotes und ein blaues, zwei Trompeten und ein Glöckchen. Zuhause packte ich meine Schätze aus.

Meine Kinder waren hell begeistert. „Süß“ fand die Tochter und „echt heiß“ der ältere. „Oh, Mutti, das ist ja Original fünfziger Jahre“ jubelte der Jüngere.

„Nein“ sagte ich, „Original vierziger, so wie ich“. Und dann erzählte ich ihnen die Geschichte, die für meine Kinder schon Geschichte ist.

Mareli Hora-Verderber



**RAUM AUSSTATTUNG**

**Peter Widmann**

**Tapezieren • Malerarbeiten  
Bodenlegen • Polstern • Dekorieren**

Das Unternehmen Raumaussattung Peter Widmann wurde im Jahr 1997 gegründet und seitdem kontinuierlich vergrößert. Unser Team besteht aus 10 Mitarbeitern. Deshalb ist es uns möglich, auch umfangreiche Aufträge effizient und termingerecht abzuwickeln.

Wir decken sämtliche Bereiche der Raumaussattung wie Bodenlegen, Tapezieren, Malerarbeiten, Polstern und Dekorieren ab. Außerdem bieten wir komplette Wohnungsaufösungen inkl. Entrümpelung und anschließender Renovierung mit Endreinigung an.

Für Arbeiten die nicht in unseren Aufgabenbereich fallen, arbeiten wir mit Elektrikern, Fliesenlegern, Schreibern, Sanitärfirmen und anderen Unternehmen zusammen. Somit haben Sie die Möglichkeit, Gesamtaufträge über uns abwickeln zu können.



**HAUPTSITZ**

**AUSSTELLUNG UND WERKSTATT**

Hechtstraße 33b, 70378 Stuttgart (Mönchfeld)

Telefon: 0711 - 849 29 74

Telefax: 0711 - 849 29 75

E-Mail: [info@r-p-w.de](mailto:info@r-p-w.de)

Internet: [www.r-p-w.de](http://www.r-p-w.de)

**Termin nach Vereinbarung**



## Die Jugendfarm Freiberg/Rot informiert Familiensonntage

Die beliebten Familiensonntage  
finden an folgenden Terminen statt:

Sonntag, den 13.12.2015; 14.30 – 17.30 Uhr

Sonntag, den 17.01.2016; 14.30 – 17.30 Uhr

Sonntag, den 14.02.2016; 14.30 – 17.30 Uhr

Sonntag, den 13.03.2016; 14.30 – 17.30 Uhr

Sonntag, den 10.04.2016; 14.00 – 18.00 Uhr

Die Jugendfarm ist zu erreichen mit ÖPNV Stadtbahn U7,  
Haltestelle Freiberg. Fußweg 3 Minuten (hangabwärts).

[www.jugendfarmfreiberg.de](http://www.jugendfarmfreiberg.de)

## Herbstliche Impressionen

Unser Redaktionsmitglied Frau Mareli Verderber hat einige stimmungsvolle Bilder mit herbstlichen Impressionen vom Neckartal mit Blick über den Fluss zum Max-Eyth-See und zum „Golden Gate“, der schönen Brücke über den Neckar, gemacht, die wir Ihnen gerne zeigen möchten.

Red.



Bilder: Mareli Verderber



26. November 2015

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
wieder geht ein ereignisreiches Jahr des Bürgervereins dem Ende entgegen.

Wir konnten uns über viele Aktivitäten und Veranstaltungen zusammen mit Ihnen freuen.

Unser Bürgerhaus erfreut sich immer mehr großer Beliebtheit. Alle Veranstaltungen des Bürgervereins, die hier regelmäßig stattfinden, werden gerne wahrgenommen. Auch die Möglichkeiten von privaten Festen, Eigentümerversammlungen, Vereinstreffen usw. werden im Bürgerhaus durchgeführt. Unser Bürgerhaus ist bestens ausgelastet.

Die bunt gemischten Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr spannten einen Bogen über Informationsveranstaltungen, Besichtigungen, Kaffeerunden bis hin zu Festen und Unterhaltung. Der Vorstand zusammen mit unseren ehrenamtlichen und engagierten Helferinnen verwalten, pflegen und betreiben unser schönes Bürgerhaus. Dabei ist uns Nuray Bozkurt zu einer unentbehrlichen Hilfe geworden, die unser Bürgerhaus wie ihr Zuhause betrachtet und entsprechend betreut. Die Cafeteria wird zur Zeit von Hilde Maurer alleine betrieben. Sie ist die beliebte gute Fee der Cafeteria. Wir suchen eine ehrenamtliche Unterstützung als zweite Person, die Freude hat die fröhlichen Besucher mit zu versorgen. Die jahreszeitlich passenden und geschmackvollen Dekorationen im Bürgerhaus verdanken wir immer wieder unserer Theresia Amann, die dies mit viel Freude und Ideen organisiert.

Das Internationale Bürgerfest 2015 zusammen mit 50 Jahre Freiberg war das besondere Highlight, das wir bei herrlichstem Sommerwetter wieder am und im Bürgerhaus feiern konnten. Die Ausstellung zu 50 Jahre Freiberg, die im Bürgerhaus zu besichtigen war, verdanken wir in ganz großer Masse unserem Schriftführer Rudi Winterholler. Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an Rudi Winterholler. Wir danken ebenso allen Helferinnen und Helfern, die unsere Feste aktiv unterstützen.

Unsere Stadtteilzeitung FreiMönch, die eine feste Institution geworden ist, kann dank des Einsatzes vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter des FreiMönchs weiterhin erscheinen. Die farbige Hochglanzausgabe zu 50 Jahre Freiberg ist ein großer Erfolg geworden.

Auch hierzu ein besonderer Dank an Chefredakteur Rudi Winterholler, der diese Ausgabe mit großer Sorgfalt und Freude zusammengestellt hat. Über neue Mitstreiter beim FreiMönch freut sich die Redaktion. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Redakteure und die treuen und zuverlässigen Verteiler der Zeitung für ihren engagierten ehrenamtlichen Einsatz.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes, geruhames Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2016. Wir freuen uns, Sie im neuen Jahr wieder bei uns im Bürgerhaus begrüßen zu können.

Es grüßt Sie herzlich im Namen des Vorstandes des Bürgervereins  
Ihre

*Mareli Pfau*



## Minestrone\* gegen Rheuma?

Wir sind zu fleischlüstern, verkündete erst kürzlich wieder die Weltgesundheitsorganisation, und essen viel zu viele Schnitzel, Steaks und Würste, noch dazu sind wir zu faul zu Halbmarathons oder wenigstens halbstündigen Spaziergängen und schlecht gelaunt, pessimistisch und total unzufrieden mit uns und der Welt sind wir sowieso. Kein Wunder also, dass wir alle früher oder später an Rheuma erkranken und mit krummen Fingern, entzündeten Gelenken oder hässlichen Hauterscheinungen leben müssen, die summa summarum unsere bisherige Lebensqualität funktional und auch noch sehr schmerzhaft einschränken. Ist das wirklich so? Und was ist denn eigentlich Rheuma, fragte eingangs der Referent Dr. Bärnin – Facharzt für Innere Medizin, Rheumatologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin – beim Bürgerabend am 16. November das sachkundige und teils selbst von Rheuma betroffene Publikum.



*Der Referent Herr Dr. Bärnin*

Als Mann der Praxis hatte Dr. Bärnin viele Fotos zur Hand, die sowohl häufige als auch ganz seltene Erscheinungsformen dieser Krankheit zeigten, und er erklärte anhand dieser eindringlichen optischen Hilfsmittel mögliche Ursachen, typische krankhafte Veränderungen und in Frage kommende Heilmethoden.

wirksamen Medikamenten behandeln kann.

Diese modernen Biologika wirken auf das Immunsystem und beeinflussen Signalübertragungsvorgänge oder zerstören spezialisierte Lymphozyten, die die rheumatische Entzündung verursachen. In Kombination mit Methotrexat (MTX: das an sich problematische MTX hilft hier weitere und weit schlimmere Beeinträchtigungen zu verhindern) helfen sie rasch und stark, stoppen den Krankheitsverlauf, werden gut vertragen, kosten aber durchschnittlich 16.000 Euro jährlich, im ersten Jahr sogar so um die 24.000 Euro.

Anschließend ging Dr. Bärnin noch näher auf Vaskulitiden ein, die als autoimmune, rheumatisch-entzündliche Gefäßerkrankungen ebenfalls zur großen Gruppe der Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises gehören. Als primäre Vaskulitis kann sie als eigenständige Erkrankung an kleineren, mittleren und großen Blutgefä-



Rheuma kommt aus dem Altgriechischen, und „rheo“ bedeutet übersetzt „ich fließe“ und beschrieb schon damals vor über zweitausend Jahren die mal da, mal dort auftretenden – also fließenden - krankhaften Erscheinungen, mit ihren stechenden, zerrenden und reißenden Schmerzen.

Auch heute noch ist Rheuma ein Sammelbegriff für viele Gesundheitsstörungen im Stütz- und Bewegungsapparat, ist streng wissenschaftlich nicht festgelegt und folglich eine unscharfe und vieldeutige Krankheitsbezeichnung.

Eindeutig typisch für rheumatische Erkrankungen sind hingegen schmerzhafte und behindernde Gelenk-, Muskel- und Rückenschmerzen, skelettale Steifigkeiten (Finger, Hals) nach Ruhephasen, verminderte Belastbarkeit sowie Mattigkeit, Verstimmungen und Schlafstörungen.

Die erste Bilderserie verdeutlichte Deformationen der Finger durch Arthrose, chronische Polyarthritiden oder rheumatoide Arthritis, insbesondere typische Fingerdeformationen mit Ulnardeviation, Schwannenhals- und Knopflocherdeformation.

Nach einigen wissenschaftlichen Erläuterungen zu Symptombau und Klassifikation der rheumatoiden Arthritis folgte die zweite Bilderserie, die deren erosives Deformationspotential in seiner ganzen Schrecklichkeit veranschaulichte: Karpaltunnelsyndrom am Handballen, Hallux valgus am Fußballen oder der Bildung einer Krallenzehe. Aber woher kommt diese Geißel an Händen, Hüften, Füßen und auch am Rücken? Die rheumatoide Arthritis, führte Dr. Bärnin aus, entsteht durch eine fehlgeleitete und verstärkte Immunantwort unseres körpereigenen Immunsystems, das die heutige Medizin mit recht

ben auftreten. Auch taucht sie sekundär als Begleit- bzw. Folgeerscheinung von Autoimmunerkrankungen oder Infektionserkrankungen wie beispielsweise AIDS oder Syphilis auf. An dieser Stelle präsentierte Dr. Bärnin eine eindrucksvoll abscheuliche Bildfolge zum Raynaudsyndrom, zu progressiven Systemkloren und Kollagenosen (Systemischer Lupus Erythematoses, Polymyositis und Dermatomyositis, Sklerodermie, Sjögren Syndrom u.a.).

Auch die atypische Mykobakteriose in Gestalt der septischen Arthritis, die Stoffwechselstörung in Form einer chronischen Gicht und die Fibromyalgie blieben nicht unerörtert. Nach weit über einer Stunde mit vielen Zwischenfragen folgte noch eine abschließende Runde mit vielen Detailfragen zu ihren Rheumaerkrankungen, deren Ursachen, Auswirkungen und Heilmethoden.





**Die Vorsitzende des Bürgervereins, Frau Ursula Pfau, bedankt sich beim Referenten, Herrn Dr. Bärlein, für seinen ausgezeichneten Vortrag.**

**Bilder: Theo Zimmermann**

Essen wir zu viel Fleisch und zu wenig Gemüse und Obst? Auch darauf ging Dr. Bärlein ein. Frauen seien häufiger als Männer von chronischer Polyarthritits betroffen und Männer häufiger von Gicht geplagt. Da Frauen tendenziell weniger Fleisch essen als Männer, sei Fleischkonsum keine plausible Ursachenerklärung für die chronische Polyarthritits, wohl aber für die Gichterkrankung der Männer, denn Fleisch enthält viel Purin, das die Bildung von äußerst schmerzhaften Salzkristallnadeln fördert. Zu viel Fleisch erhöhe aber bei beiden Geschlechtern das Darmkrebsrisiko statistisch signifikant. Schon deswegen sei übermäßiger Fleischkonsum zu vermeiden. Da bei der chronischen Polyarthritits – möglicherweise als eine durch Stress ausgelöste Entgleisung zu interpretieren ist – das Immunsystem fälschlicherweise im Dauerbetrieb auf Hochtouren läuft, wäre Betroffenen statt zu Fleischverzicht eher zu einer Stressreduzierung in Alltag und Beruf zu raten. Aus alledem folgere ich: Mit Gemüsebrühe abgelöscht ist eine Minestrone für die Gichtgeplagten vorteilhafter. Alle anderen dürfen zumindest dann und wann die Minestronevariante mit Geflügelbrühe ohne Reue genießen. Und so hat sie auch allen am Bürgerabend geschmeckt. Theo Zimmermann

*\* Minestrone ist eine Gemüsesuppe aus Karotten, Lauch, Erbsen, weißen Bohnen, Zucchini, Blumenkohl, Kartoffeln und Arborioren, abgelöscht mit einer Brühe aus Gemüse oder – gehaltvoller – einer Hühnerbrühe. Kurz vor Fertigstellung wird sie ergänzt um eine Mischung aus angeschwitzten Zwiebeln, etwas Knoblauch, mitgebratenen Pancettaschnipseln und kleingeschnittenen Tomatenfleischstückchen. Zur Krönung wird die Minestrone am Tisch noch mit etwas Parmesan und kleingehackten Kräutern bestreut.*

**Neubau der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg**

**Rohbau ist fertig**

Für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Freibergs ist es weithin sichtbar: Der Rohbau des neuen Verwaltungs- und Beratungsgebäudes der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg steht. Die Krane, die das Baustellenbild über Monate hinweg prägten, sind verschwunden. Jetzt folgt die Fertigstellung des Innenausbau, mit der natürlich auch schon begonnen wurde. Im gesamten Gebäudekomplex sind bereits die Fenster eingesetzt. Der Neubau wird behindertengerecht und barrierefrei sein – angefangen von einem barrierefreien Zugang von der Stadtbahn-Haltestelle zum neuen Verwaltungs- und Beratungsbau bis hin zum taktilen Plan des Gebäudes für Sehbehinderte.

Vermutlich Mitte des kommenden Jahres werden die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Neubau beziehen. Daraufhin wird das alte massive Verwaltungsgebäude aus den 70er Jahren zunächst für einen Teilabbruch vorbereitet. In der nächsten Ausgabe des FreiMönchs soll detailliert über den vorgesehenen Abbruch, der während des „laufenden Betriebs“ stattfinden wird, berichtet werden. Stefanie Sauter



*Bild: DRV*

**Tannenbaumsammelaktion der Jugendfarm Freiberg/Rot**

Die Jugendfarm Freiberg/Rot veranstaltet am 8. und 9. Januar 2016 in Freiberg und Mönchfeld eine große TANNENBAUMSAMMELAKTION. Wie seit Jahren immer rund um das Dreikönigsfest werden viele kleine und große Helfer von Haus zu Haus ziehen und gegen eine kleine Spende ausgediente Weihnachtsbäume in Empfang nehmen. Die Bäume werden zur Jugendfarm gebracht, wo sie bei Ponys, Ziegen und Schafen als Winterfütterergänzung sehr willkommen sind.



*Bild: Jugendfarm Freiberg/Rot*

Zum Abschluss der Aktion können alle fleißigen Helfer und selbstverständlich auch alle anderen Interessierten ihre kalten Hände an einem riesigen Weihnachtsbaumfeuer wärmen. Mit dem Funkenregen fliegen dann Neujahrswünsche in den Nachthimmel. Für die nächsten Monate wünscht sich die Jugendfarm viele kleine und große Farmbesucher, die auch trotz kalten Wetters den Weg auf die Farm finden. Wir haben auch im Winter einiges zu bieten! Besuchen Sie uns doch einmal im Internet unter [www.jugendfarmfreiberg.de](http://www.jugendfarmfreiberg.de)

**Termin der Tannenbaumsammelaktion:**

**8. und 9.1.2016, jeweils von 14 bis 19 Uhr**

**Achten Sie auf Aushänge in Ihrem Hauseingang.**

Gerne holen wir Ihren Baum zu den genannten Terminen auch nach Absprache per E-Mail ([jufafreiberg@gmail.com](mailto:jufafreiberg@gmail.com)) oder Telefon (am 7.1.2016: 0711-8402215 (AB))



## Kunst, die Brücken baut und Barrieren beseitigt

Die deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg zeigt seit Mitte Oktober in ihrem Foyer eine Auswahl an Bildern und Skulpturen, die in einem landesweiten Wettbewerb vordere Plätze belegten. Die Besonderheit: Alle Werke sind Kreationen behinderter Menschen. Aber das kann man den Exponaten nicht ansehen, denn nicht die Werke, sondern nur deren Schöpfer haben ein Handicap.

Zur Eröffnung der Ausstellung wies Direktor Seiter als Hausherr darauf hin, wie sehr kleine Hilfen und Anstöße aus dem persönlichen Umfeld Kräfte und Ideen zu künstlerischem Schaffen freisetzen können. Diese Künstler – fuhr Direktor Seiter fort – überraschten mit einer technischen Vielfalt, lebensnahen Themen, Farbpracht und Kennerschaft bei der Auswahl von künstlerischem Baumaterial. Darüber hinaus verströmten ihre Werke Energie, Lebensfreude und Leidenschaft und ihre Schöpfungen seien subtile Andeutungen ihrer Erfahrungen, Interessen, Motive, Wünsche und Sehnsüchte.

Frau Ministerin Katrin Altpeter, die als Schirmherrin die Vernissage offiziell eröffnete, baute ihrerseits gedankliche Brücken zwischen Kunst und Inklusion. Inklusion, also die sozialpolitische „Kunst“, Behinderte nicht als Behinderte, sondern als gleichberechtigte und gleichgestellte Menschen in das gesamte soziale Dasein einzubeziehen, sei gerade durch das künstlerische Schaffen möglich. In ihrer Kunst drückten Künstler ihre Gefühle, ihre Freude, ihren Ärger, ihren Schmerz, ihre Wünsche, ihre Ängste, ihre Hoffnungen und alles aus, was sie innerlich umtreibe und



*Das an den Rollstuhl gefesselte Nilpferd von Frau Heide Rumm*

nach einem Weg nach draußen suche. Für die Verständigung zwischen Behinderten und weniger Behinderten sei daher die Kunst mit ihren unendlichen Darstellungsmöglichkeiten der Königsweg zu mehr gegenseitigem Verständnis und einem besseren Miteinander.

Nach Frau Ministerin Altpeter kam

die Theatergruppe des Behindertenzentrums Stuttgart und interpretierte die Skulptur des ersten Preisträgers mit einem an den Rollstuhl gefesselten Nilpferd. Preisfrage: Wie kam es dorthin? Ganz einfach, es wurde von einem Leoparden angefallen und danach von einem schießwütigen, aber unfähigen Jäger zusätzlich in Mitleidenschaft gezogen. Es gibt eben viele Möglichkeiten, in einem Rollstuhl zu landen, infolge von angeborenen Leiden, Unfällen, schweren Erkrankungen und hin und wieder auch dank schlechter Schützen oder tierischer Angriffe...

Herr Wahl, Mitglied des Landtags und des „kulturnetzwerks blaues haus“, erläuterte danach noch die konzeptionellen Motive dieser Einrichtung und ging auf technische und künstlerische Besonderheiten einzelner Werke ein. Ein Duo aus Querflöte und Flügel umrahmte die feierliche Ausstellungseröffnung musikalisch. Danach lud der Hausherr die Gäste zur Besichtigung und intensiven Erforschung der Exponate ein. Ich ließ mir von Frau Schmitt ihr Bild mit dem Titel „Tulpen 2“ erläutern, das einen von seinen Tulpenblüten beraubten Tulpenstängel zeigt, wodurch die Endlichkeit der Blütenherrlichkeit einerseits und das Fortleben der verbliebenen Pflanze andererseits künstlerisch umgesetzt wird.

Theo Zimmermann



*Die Theaterspieler/innen des Behindertenzentrums Stuttgart: Andreas Marklewitz, Andreas Kessler, Frau Beyaz Boskurt, Julia Mantsch, Marco Laneve, Alexandra Armbruster*



*Frau Jule Fiedler vom Kulturnetzwerk blaues Haus; Herr Ralf Bohlmann, Bezirksvorsteher; Frau Gabriele Branz vom Kulturnetzwerk; Herr Hubert Seiter, Geschäftsführer DRV Baden-Württemberg; Herr Florian Wahl, MdL und Frau Katrin Altpeter, Sozialministerin Baden-Württemberg hinter dem an den Rollstuhl gefesselten Nilpferd von Frau Heide Rumm.*

*Bilder: Theo Zimmermann*





## Wie Mordechai Papirblat die KZ-Nazischergen überlistete – eine phantastische Shoageschichtsstunde für die beiden Klassen 10a und 10b der Bertha-von-Suttner-Realschule

Am 12. Oktober gestaltete Realschullehrer Tobias Mannhardt mit einem Überlebenden des Holocaust einen sehr eindrucksvollen Geschichtsunterricht, zu dem er auch Vertreter der lokalen Presse eingeladen hatte.

Mordechai Papirblat\* (Jahrgang 1923), gebürtiger polnischer Jude, der immer noch selbständig seinen Haushalt in Israel führt, ist mittlerweile 92 Jahre alt und hat das Warschauer Ghetto und das Vernichtungslager Auschwitz überlebt. Wie er das geschafft hat, erzählt er gerne verschmitzt lächelnd in Schulen, Universitäten, Unternehmen und politischen Einrichtungen. Die Aufklärung über das Ghetto und Auschwitz ist jetzt der Auftrag seines Lebens, aber sein Vortrag fällt dann etwas anders aus als erwartet. Sein eigentliches Thema war nicht die industriell betriebene Massentötung durch Vergasung, die darauf folgende bürokratisch penible Leichenflederung – etwa zur Gewinnung von Zahngold – und die Verbrennung der Leichenberge in Krematorien. Er berichtete vielmehr über seine Erlebnisse im Ghetto und über die Besonderheiten seiner „Arbeits- und Lebensverhältnisse“ als Jude und infolgedessen als unterstes Kastenglied in mehreren Konzentrationslagern. Der kleine und hagere, aber noch höchst präzise Senior, dessen Hebräisch vom

Als er etwa zehn Jahre alt war, machte sich seine Familie auf nach Warschau. Dort überlebte sie die Bombenangriffe der Deutschen, die vorwiegend Warschauer Stadtteile mit jüdischer Bevölkerung trafen und drei Viertel des Stadtgebiets von Warschau ausradierten. Anschließend kam die Wehrmacht mit Bodentruppen, konzentrierte die verbliebene jüdische Bevölkerung – selbstverständlich auch Mordechai Papirblats Familie – innerhalb eines Stadtbereichs, mauerte dieses jüdische Viertel, das Ghetto, ein und erließ unzählige schikanierende Vorschriften für die dort Eingeschlossenen. Im Ghetto gab es wenig zu essen, vor allem durfte man es nicht verlassen. Wer daraus flüchtete, den erschossen die Soldaten auf der Stelle und wer den Soldaten entkam, den töteten Polen, die die Juden ebenfalls hassten. Dennoch fasste die Familie den Beschluss, den kleinen Mordechai in das Dorf, in dem eine Tante der Familie wohnte, zu schicken und darauf vorzubereiten, dass demnächst die restliche Familie – wie auch immer – nachkäme.

### Die Flucht aus dem Ghetto

Papa Papirblat hievte ihn dann eines Nachts bei strömendem Regen auf die Mauer, wo er seine kleinen Hände an Stacheldraht und ins Mauerwerk eingestreuten Glassplittern blutig verletzte. Trotzdem sprang er die Mauer hinunter und wollte im Schutz der nächtlichen Dunkelheit zu einem Dampfer, der ihn ins Dorf der Tante bringen sollte, rennen. Da stellte ihn noch in Wurfweite der Ghettos ein gleichaltriger Junge und wollte ihn wegen seiner jüdischen Herkunft erpressen. Auch hier zeigte sich eine für sein Überleben wichtige Fähigkeit,

Angreifer blitzschnell überlisten zu können. So hatte er kurz zuvor einen Gemüsehändler, dessen Laden er nachts gegen Essbares bewachte, im Ghetto vor einem Einbruch in dessen Gemüsevorratskeller mit dem lauten Ruf „Mosche, Jankel holt den Revolver“ bewahrt. Und so täuschte er

jetzt dem erpresserischen Bengel Zahlungswilligkeit vor, schlug dem Frühkriminellen in einem düsteren Hauseingang seine kleine Faust mit aller Energie zwischen die Augen auf die Stirn und flüchtete dann weiter ins Dorf seiner Tante. Auch dieses Dorf wurde dann von der SS alsbald gestürmt und der jüdische Bevölkerungsteil darin zusammen getrieben. Die Männer – zu denen auch der schwächliche Mordechai plötzlich gehörte, weil er als Lückenfüller in einer dreireihigen Marschkolonnie gebraucht wurde – wurden in Richtung einer Kleinstadt in Marsch gesetzt und von dort in Viehwagen der Reichsbahn gejagt, mit auf den Rücken gebundenen Händen und voran gehetzt von Gewehrkolbenschlägen der beidseits der Straße aufgestellten Soldaten.

### Die Gräueltat im Konzentrationslager (KZ)

Obwohl klein, blass und schwächlich, sortierten ihn die medizinischen Krematoriumsschergen zu seiner Verwunderung nicht gleich aus, sondern setzten ihn bei einem Arbeitskommando ein. Die Arbeitskommandos wurden von Kapos – Kameradenpolizisten – geführt, deren kriminelle Karriere als Schwerstverbrecher in Zuchthäusern geendet hatte. Sie durften das Zuchthaus gegen das Konzentrationslager eintauschen und sodann in Auschwitz ihre kriminellen Qualitäten an den arbeitenden Häftlingen ausleben. Wie niederträchtig Kapos, polnische Vorarbeiter, SS-Soldaten und erst recht deren Offiziere sein konnten, kann unmöglich in allen Einzelheiten wiedergegeben werden. Schon das System KZ-Lager war für sich allein die Hölle. Bei Verlassen des Lagers und vor Rückkehr ins Lager gab es in sommerlicher Hitze oder winterlicher Eiseskälte stundenlange Appelle, bei denen das simultane Auf- und Absetzen der Kopfbedeckungen geübt wurde. Durchgezählt wurde auch immer und wenn einer fehlte, wurde der für die jeweilige Arbeitstruppe Verantwortliche umgehend erschossen. Gleich erschossen wurde übrigens auch, wer das Synchronhüteln zu ungenau ausführte. Zu essen gab es erst abends nach der Arbeit – dünne Suppe mit wenig Brot. Morgens gab es kein Brot, weil ja nicht sicher war, ob der schuftende Häftling den Tag überleben würde und falls er tagsüber tatsächlich gestorben wäre, wäre das ja Brotverschwendung gewesen (muss man da nicht unwillkür-



**Der Holocaustüberlebende Mordechai Papirblat (links) und der Lehrer Tobias Mannhardt**

Übersetzer Gideon Bayer\*\* ins Deutsche übersetzt wurde, legte los, als habe sein Leidensweg erst vor kurzem stattgefunden. Er war der Älteste von fünf Geschwistern und kam aus einer traditionellen jüdischen Familie. Er wurde in dem kleinen polnischen Dorf Radom geboren.



lich an die Brot- und sonstigen Konsumartikel denken, die heutzutage täglich, naja, entsorgt werden?). Ganz übel war aber, wofür die Häftlinge, die ja in Wirklichkeit Häftlingsopfer einer abartig kriminellen Staatsmaschinerie waren, bestraft wurden. Wer bei der Arbeit ausrutschte oder aus Kraftlosigkeit hinfiel, wurde einfach erschossen oder ausgepeitscht oder auf andere schreckliche Art gepeinigt. Begründet wurde dies immer mit Sabotage.



*Mordechai Papirblat mit einem Plan des Konzentrationslagers Auschwitz*

**Schläue contra Stumpfsinn**

Immer wieder schaffte er es mit Schläue, spontaner List und Geschick den tumben Toren der selbsternannten Herrenrasse ein X für ein U vorzumachen und so brandgefährlichen Situationen zu entkommen, was aber nicht immer vollständig gelang. Aufgrund guter handwerklicher Kompetenzen beim Sanieren von Fischteichen brachte er es sogar zum Vorarbeiter – sein gewalttätiger Kapo hatte allmählich seine Fähigkeiten schätzen gelernt – und er sollte sogar eines Tages auf Befehl seines Kapos einen Karpfen durch die Eingangskontrolle des Lagers zum Kantinenchef schmuggeln. Auch das war ihm – listig und geschickt wie er war – allen noch so strengen Kontrollen zum Trotz entgegen jeder Wahrscheinlichkeitsrechnung gelungen und zum Lohn bekam er Margarine, die er wiederum gegen Extraportionen Brot tauschen konnte. Seine „Glückssträhne“ währte aber nicht lange, schon bald danach prügelte ihn ein SS-Offizier wegen eines nichtigen Vorfalls – er hatte sich in der Nähe des abgezäunten Frauenbereichs aufgehalten, weil er dort eine Verwandte vermutete – fast zu Tode und degradierte ihn danach auch noch zur gewöhnlichen KZ-Arbeitsbiene.

Er lieferte etliche anschauliche Beispiele aus der Finsternis der

SS-Hitler-Himmler-Hölle, die zeigten, dass er nur deshalb immer wieder überlebte, weil er im rechten Moment eine plausible Erklärung gegenüber Aufsehern, Offizieren, Soldaten und Kapos für sein Verhalten hatte. Andernfalls hätte man auch ihn wie hunderttausend andere kurzerhand erschossen. Das alles war furchtbar schlimm, wurde aber noch übertroffen vom Todesmarsch dieser Häftlinge gegen Kriegsende, im Januar 1945. Die SS in Stiefeln und Mänteln und Handschuhen und Kopfbedeckungen, die Häftlinge in einer Art Schlafanzug, der aus Holzfasern gefertigt war und bei Kälte sofort starr und steif wurde, barfuß in Holzschuhen, tage- und nächtelang unterwegs ohne Essen und Trinken, anfangs auf der Straße, danach wegen des militärischen Rückzugs in den Straßengraben(!). Von Tausenden, die losmarschiert waren, überlebten nur ein paar Hundert. Sie waren, wenn sie „sabotierend“ hinfielen, unterwegs mit Dumdumgeschossen – also Kugeln, die erst im Körper äußerst schmerzhaft explodierten – so ganz nebenbei exekutiert worden, waren verhungert, verdurstet, erfroren oder einfach aus Schwäche kollabiert.

Ihm aber gelang auch auf dem Todesmarsch eine letzte Flucht, er kehrte in seinen polnischen Geburtsort zurück, den er aber verlassen vorfand, und wanderte schließlich nach Israel aus, wo er heiratete, Vater von zwei Kindern wurde und als Opa jetzt drei Enkel hat. Ein Buch mit dem Titel „Der Karpfenschmuggler – 900 Tage in Auschwitz“ hat er auch geschrieben, aber das liegt bisher leider erst in hebräischer Sprache vor.

**Mordechai, der Listige und Weise**

Mordechai Papirblat hat seine Peiniger in seinen Schilderungen vor den Klassen 10a und 10b nie beschimpft, hat sich nicht über sie beklagt und hat sich auf genaue Beobachtungen und persönliche Eindrücke seines Lebensabschnitts im Ghetto und dem KZ Auschwitz beschränkt. Er hat auch nicht darüber spekuliert, warum Menschen zu derartigen Un-

taten fähig sind, warum sie völlig unschuldige Kinder, Mütter, Väter, Omas und Opas wegen eines krankhaften Hirngespinnstes brutal einsammeln, abtransportieren, nach Arbeitsverwendungsfähigkeit oder Todeswürdigkeit selektieren, auf übelste Weise quälen, wie beiläufig erschießen und an einer industriell organisierten Todesproduktion mitwirken und bei Ausübung solcher Staatspflichten auch noch ganz viel Spaß haben.

**Fragen der Schüler**

Die etwa sechzig anwesenden Schüler hatten den Ausführungen des Holocaust-bezwingers gebannt zugehört und stellten nach Vortragsende noch viele Fragen, wie beispielsweise „Hat die Familie von Mordechai überlebt?“, „Wie konnte er fliehen?“ und „Wie fühlt es sich an, nach Deutschland zu kommen?“ Seine Antworten kurz und bündig: alle Familienmitglieder sind umgekommen, bei der Flucht auf dem Todesmarsch nutzte er die Unaufmerksamkeit der ebenfalls vom Marsch erschöpften Aufpasser und mit Deutschland hat er keine Berührungängste, sondern sieht es als seine Aufgabe an, dort intensive Aufklärungsarbeit zu leisten.

**WARUM ???**

Viele weitere Fragen stellen sich aber noch darüber hinaus: Ist es nur ideologische



*Die Schüler fragen Mordechai Papirblat*

*Bilder: Theo Zimmermann*

Verblendung – die KZ-Schergen waren dort bekanntlich freiwillig – oder welche Deformationen charakterlicher, sozialer, seelischer und ethischer Art müssen da noch hinzukommen? Wie entstehen solche widerwärtigen, gemeinen und herzlosen Monster mit Freude am Quälen und Töten? Wie sah deren elterliche Erziehung





aus – brutal gewalttätig und auf simpel gestrickten Welt- und Lebensanschauungen basierend – oder wie sahen die sozialen Beziehungen und die Vorbilder aus, wie konnten sich dermaßen krude Einsichten in den Köpfen einnisten? Welche individuellen Persönlichkeitsschwächen machen diese Menschen anfällig statt widerstandsfähig? Welche Universalformel der Barbarei verführt(e) gestern, heute und morgen hier oder irgendwo auf dem Globus massiv gestörte Persönlichkeiten dazu,

Schreckliches nicht nur verbal zu vertreten, sondern ihre Obsessionen auch tatsächlich umsetzen? Das sind Fragen, die nach wie vor hochaktuell sind, meint

Theo Zimmermann

*\*Mordechai Papirblat war vor zwei Jahren Gast in „Beth El“ in Shavei Zion, das Holocaustüberlebenden kostenlose Erholungsaufenthalte anbietet. Dort fiel seine ungewöhnliche Persönlichkeit auf, in deren Folge eine produktive Verbindung mit*

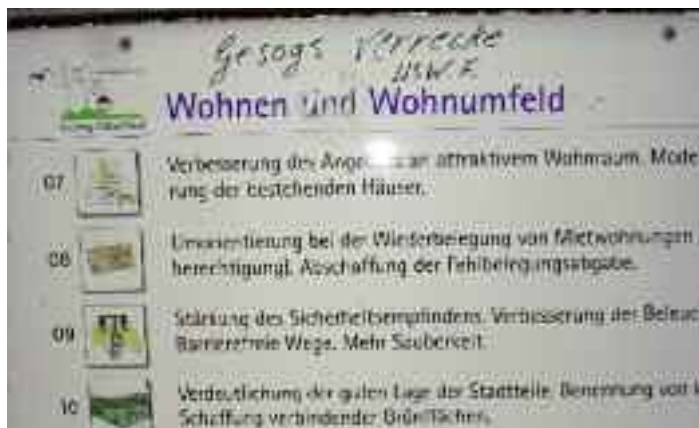
*der Einrichtung Zedakah (hebräisch für Gerechtigkeit, Wohltätigkeit) entstanden war:*

*\*\*Gideon Bayer, der Herr Papirblat auf seinen Auslandsreisen begleitet und seine Redebeiträge konsekutiv (also nicht gleichzeitig, sondern zeitlich versetzt) übersetzt, arbeitet im Pflegeheim „Beth Elieser“ in Maalot. Beide Häuser gehören zur Einrichtung Zedakah, die auch die Aufklärungsreisen des Referenten vermittelt und fördert.*

### Wer macht denn so was?

Viele aktive ehrenamtliche Beteiligte der Sozialen Stadt Freiberg und Mönchfeld haben sich Gedanken gemacht, wie die Ergebnisse der Sozialen Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger gut sichtbar für die Zukunft dokumentiert werden können. Mit der Unterstützung von Künstlern und Handwerkern entstanden die Schautafeln neben dem Gehweg zwischen dem Bürgerhaus und dem Wohnstift Mönchfeld an der Adalbert-Stifter-Straße. Diese Tafeln sind schon mehrfach mit Aufklebern und aggressiven, sinnlosen Sprüchen beschmiert bzw. beschädigt worden. Der Bürgerverein wird wieder mit viel Mühe versuchen diese Verschmutzungen zu entfernen. Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger mit uns darauf zu achten, dass diese Schmierereien in Zukunft nicht mehr geschehen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Redaktion und Vorstand des Bürgervereins



*Bilder: Rudolf Winterholler*

### Und dann war da noch...

...das fröhliche Spatzenvölkchen beim Kaufpark. Auf dem Rost über dem Eingang zum Aldi wohnten sie sicher und ohne zu stören. Ihr Futter fanden sie im struppigen Gebüsch vor der Postagentur. Dort hüpfen die kugeligen Vögelchen tschilpend und pickend, ohne sich von Fußgängern stören zu lassen. Lugten mit dunklen Äugelchen und ohne Furcht. Sie sind selten geworden, die kleinen Federbällchen. Früher, als noch Pferdeäpfel und Abfälle auf den Straßen lagen, schwirrten sie ohne Angst in Schwärmen herum.

Sie waren keck, frech und oft lästig. Heute werden sie immer seltener. Drohen sogar auszusterben!

Die Amseln, ihre größten Feinde, flogen im Winter in den Süden, so wie alle Singvögel. Und die Spatzen hatten ihr Reich für sich. Doch die Amseln fliegen schon seit Jahren nicht mehr fort. Erst blieben die Männchen da und nach ein paar Jahren auch die Weibchen. So waren sie die ersten beim Nestbau und suchten sich die besten Plätze aus. Die Spatzen vertrieben sie mit ihren harten Schnäbeln und starken

Flügeln und plünderten obendrein ihre zauseligen Nester.

Und nun haben sie auch ihren sicheren Platz verloren. Über ihrem Unterschlupf wurde eine Reklametafel angebracht. Kein Spatz ist mehr zu sehen. Sie sind fort!

Wir sind traurig! Sie fehlen uns! Haben sie ein neues Zuhause gefunden?

Fragt sich nicht nur

Mareli Verderber



## Termine der evangelischen Kirche Himmelsleiter bis April 2016

### 20. Dezember (4. Advent)

10.45 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsmusical „Vater Martin“ im Michaelshaus Freiberg

### 24. Dezember (Heilig Abend)

15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Pfarrerin Reiner-Friedrich im Michaelshaus Freiberg

17.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Kinderkirche mit Pfarrerin Maier in der evangelischen Kirche Mönchfeld.

22.00 Uhr Christnacht mit Pfarrer Mayer im Michaelshaus Freiberg

### 25. Dezember

#### (1. Weihnachtsfeiertag):

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Maier in der evangelischen Kirche Mönchfeld

10.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Maier im Michaelshaus Freiberg

### 26. Dezember

#### (2. Weihnachtsfeiertag):

10.00 Uhr Himmelsleiter-Gottesdienst mit Chor mit Pfarrerin Reiner-Friedrich im Michaelshaus Freiberg

### 27. Dezember

10.00 Uhr Himmelsleiter-Sing-Gottesdienst mit Pfarrerin Maier in der evangelischen Kirche Mönchfeld

### 31. Dezember

16.45 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Mayer in der evangelischen Kirche Mönchfeld

18.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Mayer im Michaelshaus Freiberg, jeweils mit Verlesung der Getauften, Konfirmierten und Getrauten des jeweiligen Stadtteils

### 1. Januar

17.00 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Pfarrerin Reiner-Friedrich in der Auferstehungskirche Rot mit anschließendem Sektempfang

### 6. Januar

10.00 Uhr Himmelsleiter-Gottesdienst zum Erscheinungsfest mit Pfarrer Bohnet in der evangelischen Kirche Mönchfeld

### 9. Januar

17.00 Uhr Neujahrskonzert in der Auferstehungskirche Rot

### 24. Januar

10.45 Uhr Gottesdienst mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden im Michaelshaus Freiberg

### 31. Januar

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Bibelsonntag mit Pfarrerin Reiner-Friedrich und Pfarrer Hiller in St. Laurentius Freiberg

17.00 Uhr „Das Schloss am Meer“ Melodramenabend in der evangelischen Kirche Mönchfeld

### 20. Februar

9.00 Uhr Himmelsleiter-Frauenfrühstück: Bewegtes Frühstück mit Frau Maier und Frau Walderich-Scholpp, Übungsleiterinnen DRK im Michaelshaus

### 21. Februar

9.30 Uhr Beginn der Kinderkirche in der evangelischen Kirche Mönchfeld  
17.00 Uhr Konzert Ensemble Animato in der evangelischen Kirche Mönchfeld  
Febr./März Exerzitien im Alltag in der Passionszeit (6 Wochen) in der evangelischen Kirche Mönchfeld

### 4. März

Ökumenische Gottesdienste zum

#### Weltgebetstag

18.00 Uhr für Rot und Freiberg in St. Laurentius in Freiberg

18.00 Uhr für Mönchfeld und Mühlhausen in der evangelischen Kirche in Mönchfeld

### 6. März

9.30 Uhr Goldene Konfirmation in der Auferstehungskirche Rot

### 13. März

9.30 Uhr Abendmahl für alle Konfirmand/innen der Himmelsleiter in der evangelischen Kirche Mönchfeld

9.30 Uhr Kantatengottesdienst in der Auferstehungskirche Rot

### 21. März

19.00 Uhr Passionsandacht zu einem Bild von Marc Chagall in der Auferstehungskirche Rot

### 22. März

19.00 Uhr Passionsandacht zu einem Bild von Marc Chagall im Michaelshaus Freiberg

### 23. März

19.00 Uhr Passionsandacht zu einem Bild von Marc Chagall in der evangelischen Kirche Mönchfeld

### 24. März

19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl an Tischen zu einem Bild von Marc Chagall im Michaelshaus Freiberg

### 25. März

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Karfreitag in der evangelischen Kirche Mönchfeld

10.45 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Karfreitag im Michaelshaus Freiberg

15.00 Uhr Musik zur Todesstunde Jesu in der Auferstehungskirche Rot

### 27. März

6.00 Uhr Osternacht in der Auferstehungskirche in Rot

8.30 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof Mühlhausen

9.30 Uhr Ostergottesdienst in der evangelischen Kirche Mönchfeld

9.30 Uhr Gemeindefrühstück mit Osteriersuche für die Kinder im Michaelshaus Freiberg

10.45 Uhr Familiengottesdienst mit Taferinnerung im Michaelshaus Freiberg

### 28. März

10.00 Uhr Frühstücksgottesdienst in der Auferstehungskirche Rot

### 16. April

Konzert Collegium musicum in St. Johannes in Mönchfeld

### 23. April

9 Uhr Himmelsleiter-Frauenfrühstück: Wir werden kreativ mit Dagmar Ohage-Harchaoui und Claudia Metzner in der evangelischen Kirche Mönchfeld

### 24. April

10 Uhr Konfirmation für Mönchfeld und Freiberg im Michaelshaus Freiberg

### 7. Mai

17 Uhr Jubiläumskonzert Sixties in Motion im Michaelshaus Freiberg

### 8. Mai

10 Uhr Festgottesdienst zum Jubiläum 40 Jahre Michaelshaus Freiberg





## Zweigeteilter Jahresrückblick der Karl-May-Freunde!

Wir sind die einzige Gruppierung im gesamten mittleren Neckarraum, die sich öffentlich und sehr engagiert mit Karl May, einem der größten deutschen Autoren und seinen Werken, auseinandersetzt.

Die Stuttgarter Karl-May-Freunde agieren direkt vor unserer Haustür, nämlich im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld. Bei unseren viermal im Jahr dort stattfindenden Veranstaltungen, beschäftigen wir uns nicht nur, wie oft angenommen, einzig mit Karl May und allen Nebengebieten, sondern es wird fast das gesamte Spektrum der Abenteuerliteratur und ihrer Autoren thematisiert. Übrigens bei kostenlosem Eintritt!

Die Fachvorträge, so Hartmut Hendel von den Karl-May-Freunden, sind ausgezeichnet und leicht verständlich aufgebaut, von sehr hoher Qualität und kulturell wertvoll. Einige Referenten wurden schon mehrfach in verschiedene deutsche Großstädte zu Vorträgen gebeten und erhielten Einladungen aus dem Ausland, jeweils bei hohem Publikumsinteresse. Es ist unser Wunsch, sagt Hartmut Hendel weiter, dass wir bei unseren Veranstaltungen künftig noch mehr Besucher begrüßen können. In einem so großen Einzugsgebiet wie dem unseren, müsste das möglich sein.

Zufrieden waren die Karl-May-Freunde mit der Veranstaltung im Mai, dessen The-



**Karl May – im Hintergrund als Old Shatterhand bzw. Kara Ben Nemsi**

ma sehr gut beim Publikum ankam: „Karl Mays Nachkommen“ mit dem Untertitel „Der Wildwest-Roman“. Da deutete sich bereits die Fährte an, welche die Zuhörer dann auch mit Spannung verfolgten. Von den Biographien der frühen Wildwestautoren Zane Grey über Max Brand bis hin zu Louis L'Amour und Gert Fritz Unger und deren Werke wurde der Fächer ausgebreitet. Als abschließende Überraschung des Programms konnte der sympathische Westernautor Snorri Grimsson zu einer Autorenlesung präsentiert werden.

Im Februar und September waren die Karl-May-Freunde „Mit Karl May im Orient“. Wieso zweimal? Und wie kam es dazu?

Von der Öffentlichkeit unbemerkt und noch bevor die gewaltige Woge der Karl-May-Filme die deutschen Kinos überrollte, wurde eine Karl-May-Serie für das Fernsehen produziert. Genauer gesagt, für das „Deutschland Fernsehen“, das 1961 als „Freies Fernsehen GmbH“ (FFG) seinen Betrieb aufnehmen sollte. Eine von dem damaligen Bundeskanzler Adenauer vorangetriebene Aktion, um einen Gegenpol zu dem alleinigen Staatsfernsehen ARD zu schaffen. Das ZDF gab es zu dieser Zeit noch nicht! Dieser Sender erhielt jedoch keine Lizenz, da das Privatfernsehen vom Bundesverfassungsgericht noch im gleichen Jahr verboten wurde. Die Dreharbeiten für die geplanten 13 Folgen wurden daraufhin abgebrochen und die bereits 7 abgedrehten Folgen verschwanden sang- und klanglos in einem hintersten Archiv, ohne je gesendet zu werden. Erst jetzt, nach über 50 Jahren, tauchten sie in einer digital bearbeiteten Fassung wieder auf. Eine Fassung befindet sich im Besitz der Karl-May-Freunde!

Da jede Folge fast 30 Minuten Laufzeit hat, musste die Vorführung dieses beispiellosen Unikums der deutschen Fernsehgeschichte auf zwei Termine gelegt werden!

Produzent der Serie war der spätere sechsfache Oscargewinner Arthur Cohn. Harry Walter, später bekannter Darsteller bei den Segeberger Karl-May-Spielen, verkörperte überzeugend Kara Ben Nemsi und Osman Ragheb, später Synchronsprecher u.a. im „Schuh des Manitu“, spielte den immer vorlauten, aber liebenswürdigen Hadschi



**Karl-May-Spiele Bad Segeberg – Winnetou und Old Shatterhand  
Bilder: Hartmut Hendel**

Halef Omar. Gedreht wurde, übrigens schon damals aus leidigen Kostengründen, in Jugoslawien und fast alle Szenen im Studio. Die im Produktions-Vertrag vereinbarten Produktionskosten für die ersten 6 Folgen betragen 323 838,- DM. Zum Vergleich: Der nur zwei Jahre später entstandene Spielfilm „Der Schatz im Silbersee“, hatte ein Produktionsbudget von 3,5 Millionen DM! Die Welturaufführung war übrigens in Stuttgart!

Einen besonderen Leckerbissen halten die Stuttgarter Karl-May-Freunde für ihre Veranstaltung im Bürgerhaus am 28. Februar 2016 bereit: Um 15.00 Uhr wird Herr Hartmut Wörner, der Geschäftsführer der KARL MAY GESELLSCHAFT (ca. 1700 Mitglieder weltweit), einen Vortrag halten mit dem Titel: >SEELENBRÜDER – KARL MAY UND HERMANN HESSE!<

Dazu laden wir herzlich ein.

Für den nächsten Vortragstermin am 22. Mai 2016, ebenfalls um 15.00 Uhr, wird das Thema noch rechtzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns auf Ihr kommen!

Hartmut Hendel





# Kurze Wege für Ihren Einkauf!

Wir sind mit folgenden Leistungen auf über 5000 m<sup>2</sup> für Sie da:

Arzt Änderungsschneiderei Apotheke Augenoptik Bäckerei Bank Bücher Café Drogerie Friseursalon Elektro Elektronik Gastronomie Geschenkartikel Kosmetik Logopädie Metzgerei Mode Raumausstatter Physiotherapie Postagentur Sportclub Tabak Stadtteilbücherei Toto-Lotto Textilreinigung Zeitschriften

<p><b>OURANIA</b> Ankleidung - Bekleidertel Tel: (0711) 8 40 24 33</p>	<p><b>AHi</b> Haushalt Elektro- Geräte Tel: (0711) 54 56 44 53</p>	<p><b>ATLAS- APOTHEKE</b> Freiberg Tel: (0711) 84 10 33</p>	<p><b>Haden-Württemberg</b> Tel: (0711) 89 96 - 47 60</p>	<p><b>BW Bank</b> Baden-Württembergische Bank Tel: (0711) 124 - 400 40</p>	<p><b>bemo-tex</b> Tel: (0711) 84 41 44</p>	<p><b>Biertreff Weinstühle</b></p>
<p><b>Böhm</b> Tel: (0711) 8 40 21 79</p>	<p><b>CUSTOM</b> Tel: (0711) 87 04 84 51</p>	<p><b>Die Physike Praxis</b> Tel: (0711) 8 70 99 27</p>	<p><b>Dr. med. G. Theisinger</b> Tel: (0711) 84 16 12</p>	<p><b>EYES, PILLS &amp; COCKTAILS</b></p>	<p><b>Espresso &amp; Coffeeshop</b> Tel: (0711) 83 31 28 71</p>	<p><b>M&amp;M</b> Tel: (0711) 81 07 45 51</p>
<p><b>Freiberg Stühle bei Dimi</b> Tel: (0162) 5 86 52 40</p>	<p><b>Großhandel</b> Tel: (0711) 858 58 643</p>	<p><b>Hermetz</b> Tel: (0711) 3 90 89 33</p>	<p><b>Oulidan Kariboca</b> Tel: (0711) 8 40 22 26</p>	<p><b>MEDYA PIZZA &amp; KEBAP</b> Tel: (0711) 84 41 42</p>	<p><b>Diner Lagerstätte</b> Tel: (0711) 55 86 42 64</p>	<p><b>METZGEREI TIETZ</b> Tel: (0711) 84 52 17</p>
<p><b>Mrs. SpOrty</b> Tel: (0711) 84 55 29 67</p>	<p><b>Postagentur Vosna Welsch</b></p>	<p><b>ROSSMANN</b></p>	<p><b>Salon Rapunzel</b> Tel: (0711) 84 45 72</p>	<p><b>Salon Reif</b> Tel: (0711) 84 29 67</p>	<p><b>sehne</b> Tel: (0711) 8 80 62 78</p>	<p><b>OPTIK SIPPPEL</b> Tel: (0711) 84 21 81</p>
<p><b>Souvenir</b> Tel: (0711) 8 38 88 25</p>	<p><b>b</b> Tel: (0711) 216 80 96 0</p>	<p><b>TSBK</b> Tel: 0173 / 415 04 00</p>	<p><b>Patisserie de Noly</b> Tel: (0711) 810 704 73</p>	<p><b>Textilreinigung</b> Tel: (0711) 1 20 17 29</p>	<p><b>TGS</b> Tel: (0711) 8 40 24 33</p>	<p><b>Volksbank Zuffenhausen eG</b> Tel: (0711) 87 82 - 222</p>

**P** **KOSTENLOS**  
über 100 Parkplätze direkt vor der Tür



## Haideblitz ond Sonneschai

Grüß Gott liebe Nachbarn!

### Freiheit isch onser Läbe

Die feigen Anschläge von Paris, einmal mehr ham die Terrorischten ons zeigt: s' Läbe isch koi Zuckerschlecke, wer Waffen produziert, muss mit dem Krieg läbe!

### Freiheit isch onser Läbe

Viele von uns machet sich nun Gedanke, hend Angst, d' Weihnachtsmarkt zu bsuche, ins Stadion zu gange oder in a Konzert.

Es könnt ja überall jetzt was bassiere, an jeder Ecke könnt en Terrorischt stehe.

### Freiheit isch onser Läbe

I sag – Leut, ruhig bleibe, durchschnaufe und nochdenke.

Ja, die Welt isch koi Paradies ond onser Läbe kann jeden Tag vorbei sei.

Onser Herz kann sich verabschiede, mir kennet in einen Unfall verwickelt werde oder aber, des isch der unwahrscheinlichste Fall - mir werdet Opfer eines Anschlages.

### Freiheit isch onser Läbe

Es isch schlimm, dass es Mensche gibt, die bloos uff Rache aussend.

Aber, do müsset ond sottet mir net mit mache.

Jeden Tag sterbet weltweit tausende von Menschen, im Krieg, am Hunger, an Krankheiten – jeden Tag – Tausende! Hemmer deswege Angscht, dass mir morga an Hunger, Krieg oder Krankheit sterbet?

In d' Regel net! Ond des isch gut so!

### Freiheit isch onser Läbe

Angscht isch ein schlechter Ratgeber, Angscht lähmt uns.

Seiet zuversichtlich, ganget offen durchs Läbe ond geniesset onser Freiheit – die doch au koiner misse will!

Wachsam ond sorgsam – aber net ängstlich ond trübsinnig.

### I wünsch ons alle a friedliche Weihnachtszeit Lasst Sonne in Euer Herz

Euer Michel FreiMönch

## 1001 Nacht mitten in Mönchfeld

Die kleine Märchenwelt im Einkaufszentrum Mönchfeld hat einen schlichten Namen: „Änderungsschneiderei“. Raki und Ahmad Shuaib Mehrabi, ein deutsches Ehepaar mit afghanischen Wurzeln, betreibt hier seinen Laden seit Oktober 2014. Die Geschäftsgründung fing still und leise an. Doch inzwischen hat es sich im Stadtteil herumgesprochen, dass die Kunden mit guter Qualität rechnen können. Und das ist nicht alles: Gerade die älteren Ein-

wohner schätzen die persönlichen Gespräche. Sie freuen sich, wenn sie nach ihrem Befinden gefragt werden und dass sie immer wieder auf das Baby der jungen Familie, Mohammad-Musa, einen Blick werfen dürfen. Sein Bettchen steht ja mitten im Laden. Der kleine Strahlemann (sein Name bedeutet deutschübersetzt Mohamed-Moses) hat alle Herzen erobert. Inzwischen wurde die Änderungsschneiderei um eine Mode-Boutique für die ganze Familie erweitert. Nach vielen Jahren ein Lichtblick seit dem Wegzug von Textil



**Herzlich willkommen! In den Räumlichkeiten befinden sich Änderungsschneiderei, Bekleidungsgeschäft und bald auch noch Reinigungsannahmestelle.**

Knauer, finden die Mönchfelder. Denn Raki Mehrabi hat sich mit der Bevölkerungsstruktur des Stadtteils auseinandergesetzt und bietet auch größere Größen in ihrem Laden ein. Und auch Hochzeitskleider kommen nicht zu kurz – schließlich wird im Bürgerhaus Freiberg und

Herr Mehrabi ergänzt: „Ich bin zwar ein ausgebildeter Flugzeugtechniker, habe aber schon in Deutschland als Dachdecker oder Pferdemistausräumer gearbeitet.“ Und lächelt verschmitzt dabei.



**Farbenfrohe Bekleidung, Stoffe wie aus 1001 Nacht und mittendrin die Babywiege.**

**Alle Bilder: Renate Mischker**

Ob sie vielleicht in der Zukunft doch noch in ihren angestammten Berufen arbeiten wollen? „Der jetzige Beruf und der Umgang mit Menschen machen uns sehr viel Spaß“, betont das Ehepaar. „Mönchfeld tut uns gut!“

Renate Mischker



**BRATEK**  
Real-Estate

verkauft

**BRATEK**  
Immobilien

vermietet

**BRATEK**  
Concept

entwickelt

**BRATEK**

Telefon: 0711 / 34 24 35 - 0

[bratek-immobilien.de](http://bratek-immobilien.de)

begeistert

## HAUSVERWALTUNG & VERMIETUNG

*Gut und sicher wohnen  
ein Leben lang!*



- Seit fast 100 Jahren sind wir stets ein kompetenter Partner für Wohnungsvermietung und Verwaltung von Wohneigentum.
- Die Zufriedenheit unserer Mitglieder hat für uns immer höchste Priorität.
- Unsere geschäftliche Entwicklung ist daher ein Garant für sicheres und gutes Wohnen – ein Leben lang.



**Baugenossenschaft  
Münster a.N.eG**

Freibergstr. 62, 70376 Stuttgart  
Tel. (07 11) 59 50 50-60  
Telefax (07 11) 59 50 50-69  
[www.bg-muenster.de](http://www.bg-muenster.de)  
[info@bg-muenster.de](mailto:info@bg-muenster.de)



... und kein bisschen leise



*Aktive und ehemalige Mitstreiterinnen des Seniorenkreises.*

Kaum zu glauben, aber wahr: Am 24. Oktober feierte der Seniorentanzkreis Mönchfeld seinen 30. Geburtstag! Sigrid Dorn-Müller, Diakonin im Unruhestand, lud die aktuellen und ehemaligen Mitstreiterinnen sowie alle Mönchfelder und Mönchfelderinnen ins Evangelische Gemeindezentrum zum beschwingten Jubiläum ein. Mit von der Partie war auch der befreundete Tanzkreis aus Wolfbusch/Weilimdorf. Die Gemeinde-Pfarrerin Jutta Maier sorgte mit ihrer Festrede für gute Laune.

Bei Kaffee und Kuchen gingen in Gesprächen die Themen nicht aus. Doch im Mittelpunkt der Feier stand eindeutig Tanz, Tanz, Tanz! Immer wieder gingen die Tänzerinnen aufs Parkett, um gemeinsam das Tanzbein zu schwingen. Dem Lächeln auf den Lippen und ihren funkelnden Augen konnte man leicht entnehmen, wie viel Spaß es ihnen machte.

Der Seniorentanzkreis unter der Leitung von Sigrid Dorn-Müller trifft sich montags von 10 bis 11 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Mönchfeld, Barbenweg 11. Im Sommer finden die Treffen im Rahmen des Projekts der Landeshauptstadt Stuttgart „Sport im Park“ auch unter freiem Himmel statt. Wer mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen. Renate Mischker



*Tanzkreis-Leiterin Sigrid Dorn-Müller (links) lud alle Anwesenden zum gemeinsamen „Fächertanz“ ein.*



*Pfarrerin Jutta Maier von der evangelischen Kirchengemeinde Mönchfeld hielt eine launige Rede.*



*Vergnügtes Publikum: Auch die „Herren der Schöpfung“ waren voll dabei.*

*Alle Bilder: Renate Mischker*

# Vertrauen ist gut - kontrollierte Frische ist besser!

## Essen ist ein Stück Lebensqualität!

Fleischeinkauf darf keine Glücksache sein! Deshalb führt das KLIVER Team die bewährte Tradition fort, nur schlachtfisches Fleisch mit hohem Qualitätsstandard am Stück und unverpackt selbst zuzuschneiden und zu verarbeiten.

Vertrauen Sie auf die Qualität und Herkunft der Fleisch- und Wurstwaren aus unserer Metzgerei. Vom Bauernhof bis zur Ladentheke werden Sicherheits- und Qualitätsstandards eingehalten und diese streng kontrolliert Ausschließliche Verarbeitung von Schweinen und Rindern aus Süddeutschland - dadurch lückenloser und schonender Transportweg zu unserer Metzgerei



Lückenlose Herkunft der Tiere (Rinderpass, Kennnummer, Betriebsnummer) Unser Fleisch beziehen wir von namhaften Lieferanten wie Müller Fleisch aus Birkenfeld (Pforzheim), Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall und Friedrich Neckermann aus Aub. Diese Schlachthöfe und ebenso wir befolgen die strengen QS-Richtlinien, so können wir Ihnen Qualität vom Bauern bis zu Ihnen auf den Teller garantieren.



Grade in der heutigen Zeit, wo industrielle Massenabpackungen bei vielen Discountern Einzug gehalten haben, wird der gesundheitsbewusste Verbraucher gern auf traditionelle und geprüfte Qualität zurückgreifen wollen, um seinen Geschmackssinn zu erfreuen und seinem Körper notwendige Eiweiß- Stoffe, Mineralien und Vitamine zu gönnen. Gutes Fleisch in Maßen gehört eben auch zu einer gesunden Ernährung. Ist Fleisch nicht gleich Fleisch? Der Metzgermeister im KLIVER Markt ist der Garant für höchste Qualität innerhalb einer breiten Auswahl an ausgesuchten Fleischzuschnitten, Geflügel- und Spezialitäten.



Diese Sorgfalt ist natürlich auch begründet, denn Geschmack und Nährwert des Fleisches hängen von der Frische, der Rasse, der Haltungsform und der Fütterung der Tiere ab, sowie davon, um welches Teilstück es sich handelt. Außerdem spielt die Länge der Kühlkette eine große Rolle. Der Geschmack des Fleisches leidet zum Beispiel auch besonders darunter, wenn es bei zentraler SB-Verpackung durch ein Luftaustauschgemisch für den Transport haltbar gemacht wird.

Unser Motto: nur schlachtfisches Fleisch mit hohem Qualitätsstandard am Stück und unverpackt selbst zuzuschneiden und zu verarbeiten

Beim Landwirt bekommt jedes Rind gleich nach der Geburt zwei Ohrmarken und einen Rinderpass. Zusätzlich werden alle Angaben in einer zentralen Datenbank gespeichert. Diese Daten sind auch Grundlage für die Kennzeichnung des Fleisches in den Schlacht- und Zerlegebetrieben und zuletzt in der Ladentheke, so dass sich der Weg lückenlos zurückverfolgen lässt.



Mit Müller Fleisch, Friedrich Neckermann und der bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch-Hall haben wir die Partner gefunden, die unseren Vorstellungen von natürlicher und Tier gerechter Haltung, Fütterung und Aufzucht in die Tat umgesetzt haben. Eine Fleischqualität wie man sie von früher her kennt und die man heute zu Tage wirklich als etwas Besonderes bezeichnen muss.



**Sie können sicher sein - den Unterschied werden Sie schmecken...**

KLIVER Lebensmittelwelt Adalbert-Stifter-Straße 10070437 Stuttgart-Freiberg

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8<sup>00</sup> - 20<sup>00</sup> Sa 8<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>

[www.kliver-stuttgart.de](http://www.kliver-stuttgart.de)



## Kunterbunte Vorweihnachtszeit in Mönchfeld

Die Vorfreude fing schon mit dem St. Martin-Laternenumzug am 11.11. an, den die evangelische Gemeinde Veitskapelle Mühlhausen und die katholische Gemeinde St. Johannes Maria Vianney gemeinsam organisierten. Im Anschluss des Festes



**Runder Tisch**  
Bürgerverein  
Freiburg und Mönchfeld e.V.

**Vorschläge und Anregungen  
an jedem 1. Mittwoch im  
Monat in der Sprechstunde  
des Vorstandes und öffent-  
lich einmal im Halbjahr  
nach Ankündigung im  
Bürgerhaus**



*Bild: Renate Mischker*

durften die Kinder mit den Bewohnern von Haus St. Ulrich die Aufstellung der Adventsbude vor dessen Eingang feiern (Foto).

Und jetzt steht die Bude da – inzwischen feierlich geschmückt und beleuchtet. Drum herum und in der Ulrich-Begegnungsstätte werden viele Veranstaltungen für liebe Gäste aus Freiberg und Mönchfeld sowie aus anderen Stadtteilen stattfinden. Alle sind herzlich eingeladen:

**Montag, 14. Dezember, 15 Uhr: Italieni-**

**sche Weihnachts-Tombola.** Der Einsatz ist selbstverständlich kostenlos, man kann viele Leckereien gewinnen. Die italienischen Teilnehmer der internationalen Projektgruppe ZeBra erklären jedem persönlich, wie das funktioniert.

**Donnerstag, 17. Dezember, 15 Uhr: Weihnachtsfeier.** Für die Unterhaltung sorgt das „Volker-Bader-Radio“. Unkostenbeitrag für Gäste (Kaffee-Kuchen-Viertel) beträgt 5 Euro. Alle sind herzlich willkommen.

**Montag, 21. Dezember, 16 Uhr:** Feierliche Enthüllung des Adventskalenderfensters.

In Mühlhausen werden traditionell Tag für Tag bei Privatleuten, Firmen und Institutionen Adventsfenster feierlich enthüllt. Das Haus St. Ulrich ist zum zweiten Mal dabei! Bei Plätzchen, Glühwein, Kinderpunsch und netten Gesprächen kommt man sich näher.

**Familien mit Kindern aus Mönchfeld sind herzlich eingeladen! Es kommen auch Familien aus Mühlhausen!**

Renate Mischker

sicher wohnen

Seit 1893 sind wir der kompetente Partner für Wohnungsvermietung in Bad Cannstatt und Umgebung. Dabei steht für uns die Zufriedenheit unserer Mitglieder im Mittelpunkt.



BAUGENOSSENSCHAFT BAD CANNSTATT EG · 70372 STUTTGART-BAD CANNSTATT



Seelbergstr. 15 · 70372 Stuttgart  
Tel. 07 11-95 46 81-0 · Fax 07 11-95 46 81-49  
info@bgc-cannstatt.de · www.bgc-cannstatt.de

www.bgc-cannstatt.de | Info@bgc-cannstatt.de

## Senioren im Rausch der Klänge

Herbst. Zeit für den zweiten Jahreskaffeeausflug der Senioren des Wohnstifts Mönchfeld ins von der Oktobersonne umflorte Bürgerhaus des Bürgervereins. Schon warteten die Wohnstiftler ungeduldig im Foyer des Wohnstifts in ihren Rollstühlen oder gestützt auf ihre Rollatoren, ja und einige auch auf ihren eigenen Beinen stehend, auf ihren Auszug ins kaffee- und kuchenspendende Bürgerhaus. Schlag halb drei zogen dann die Rollstuhlgespanne aus Rollstuhlchauffeuren und chauffierten Seniorinnen und Senioren los, es folgten die assistierten Rollatörgängerinnen und -gänger, durchmischt von ihren noch autonom spazierenden Stiftsbewohnern und dem jugendlichen Reisebegleitservice. Im Bürgerhaus erwartete sie wie immer ein reich mit selbstgebackenen Kuchen gedeckter Tisch. Nach Begrüßung durch die Bürgervereinsvorsitzende Frau Ursula Pfau und einem ersten Kaffee und Kuchen gab es eine Riesenüberraschung: Herein

schwebten die Schüler der Musikschule Klangoase und zelebrierten ihr imposantes musikalisches Feuerwerk. Die „Blockflöten“ Hannah, Linos und Lara eröffneten mit den Stücken „In China“ und „Ungarn“, unterlegt von Trommelklängen des Cajon, den musikalischen Ohrenschaus dieses Nachmittags. Unter Leitung von Frau Derya Bektas mit ihren Flötenspielern, einem Klarinette-Solisten, Geigenspielern, einer Geigenvirtuosin und dem Cajontrommler, zauberte sie viel Freude und Spaß in die Mienen der reiferen Musikenthusiasten. Nach den Blockflöten folgte im Programm das Werk „Lefevre Sonate Allegro“, vorgetragen vom Soloklarinettisten Bagdar und danach brillierte die Geigenartistin Hasret mit „Habanera from Carmen“. Den Titel „Kumbayah“ intonierte das Gesamtorchester mit Hasret, Derya, Melis und Havin an den Geigen, Bagdar an der Klarinette und Nico am Cajon. Danach punktete das Orchester mit „Down by the Riverside“ und



## Pflege und medizinische Versorgung



Lassen Sie sich und Ihre Lieben mit Freundlichkeit und guter Laune versorgen und verwöhnen!

**Ihr Vitamed-Team im Max-Brod-Weg 12, 70437 Stuttgart**

**Auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt und direkt über Kranken- bzw. Pflegekassen abgerechnet**

Körperpflege - Inkontinenzversorgung - Mobilisierung - Lagerung - Sondenernährung - Stomaversorgung

**In heimischer Umgebung und in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen sowie Hausärzten**

Auf Wunsch bieten wir auch hauswirtschaftliche Dienste wie Kehrwoche - Putzen - Einkaufen an

Sie haben ein rechtliches Problem ...?  
Wir finden dafür die passende Lösung.

RECHTSANWÄLTE

**Fuhrmann & Partner**

Rechtsanwälte Fuhrmann & Partner, Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart  
Telefon 0711 / 389 500-0, [www.kanzlei-am-see.com](http://www.kanzlei-am-see.com)

[www.kanzlei-am-see.com](http://www.kanzlei-am-see.com)



„Shaut it loud“ und verzückte das mitklatschende Publikum mit dem unsterblichen Evergreen „What shall we do with the drunken sailor?“

Inzwischen waren die Kuchenteller und Kaffeetassen geleert, da rief die Spätnachmittagssonne schon wieder ungestüm zum Aufbruch aus dem Ausflugsparadies.

Frau Pfau, Herr Schuster und Frau Amann verabschiedeten noch gutgelaunt und hochzufrieden die Kaffeereisenden und ihre Begleiter, sprachen den Helfern ihren Dank aus und versprachen ein neuerliches Wiedersehen im Frühjahr.

Theo Zimmermann



*Frau Derya Bektas und Frau Ursula Pfau*



*Die Blockflöten der Musikschule*

### Festliches Silvesterkonzert

Am Donnerstag, 31.12.2015, um 18.00 Uhr findet in der Kirche St. Johannes Maria Vianney (Steinbuttstr. 47 in Mönchfeld) ein Konzert statt.

Zur Aufführung kommen Werke aus Barock, Romantik und Moderne, u.a. von Vivaldi, Sperger, Bach und Hufeisen. Die Ausführenden sind Matthias Beck, Trompete, Corno da caccia und Blockflöte und Hildegund Treiber, Orgel.

Eintritt auf freiwilliger Spendenbasis.

Hildegund Treiber



*Einige der Besucher vom Wohnstift Mönchfeld*



*Die Geigerinnen der Musikschule*

*Bilder: Theo Zimmermann*



## GANZ WICHTIG: EIN EIGENES DACH ÜBERM KOPF.

**Gerade als junge Familie will man den Nachwuchs gut behütet wissen. Am besten in einer Wohnung der SWSG.**

Als Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt Stuttgart gehört es zu den wichtigsten Zielen der SWSG, attraktiven Wohnraum für Familien mit Kindern zu schaffen. Mit familienfreundlichen Grundrissen, mit Platz zum Spielen und Toben und mit Preisen, die deutlich unter der Hutschnur bleiben.

Seit über 80 Jahren sorgen wir dafür, dass sich möglichst viele Stuttgarter zu Hause wohlfühlen. Wir bauen Eigenheime und Eigentumswohnungen und bieten mehr als 18.000 Mietwohnungen an.

**Die SWSG: In Stuttgart zu Hause.**

AUGSBURGER STRASSE 696 | 70329 STUTTGART | TELEFON: 0711 9320-222 | WWW.SWSG.DE



STUTTGARTER WOHNUNGS- UND  
STÄDTEBAUGESELLSCHAFT MBH

IN STUTTGART ZU HAUSE



## Termine des Wohnstift Mönchfeld

Flundernweg 14, 70378 Stuttgart, Tel. 0711-849090-0

Informationen und Veranstaltungen · **Bei allen Veranstaltungen freier Eintritt!**

### Januar 2016

Mittwoch	13.01.	15.00 Uhr	Tanznachmittag mit Live-Musik
Donnerstag	14.01.	15.00 Uhr	Diavortrag „Australien“
Sonntag	17.01.	14.30 Uhr	Musik im Cafe mit Herrn Bürklein
Donnerstag	21.01.	15.00 Uhr	Klassisches Konzert
Samstag	26.01.	10.30 Uhr	Literaturstunde
Donnerstag	28.01.	10.00 Uhr	Senioren-Schuh-Verkauf ASM

### Februar 2016

Donnerstag	11.02.	15.00 Uhr	Diavortrag „Auf den Spuren von Martin Luther“
Sonntag	14.02.	14.30 Uhr	Musik im Cafe mit Herrn Häfele

Samstag	20.02.	10.30 Uhr	Literaturstunde
Donnerstag	25.02.	15.00 Uhr	Klassisches Konzert

### März 2016

Mittwoch	09.03.	15.00 Uhr	Tanznachmittag mit Live-Musik
Samstag	12.03.	10.30 Uhr	Literaturstunde
Donnerstag	17.03.	15.00 Uhr	Klassisches Konzert
Sonntag	20.03.	14.30 Uhr	Musik im Cafe mit Herrn Bürklein

### April 2016

Donnerstag	14.04.	15.00 Uhr	Klassisches Konzert
Dienstag	19.04.	10.30 Uhr	MoMo Mode-Verkauf für Senioren
Samstag	23.04.	10.30 Uhr	Literaturstunde

**Gottesdienste:** Termine müssen telefonisch erfragt werden, da diese bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt waren.

**Dauertermine: Mittagstisch** ohne Voranmeldung, Tafelwasser und „Nachschlag“ der Sättigungsbeilagen sind im Menüpreis von 6,50 € enthalten. (Dauergäste ab 10 Essenmarken 5,90 €). Täglich von 12.00 bis 13.00 Uhr.

Den aktuellen Speiseplan kann man auf unserer Homepage einsehen [www.seah.de](http://www.seah.de)

Unser **Wohnstift-Café** ist Montag bis Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.



## Wohnstift Mönchfeld

Flundernweg 14, 70378 Stuttgart

[www.altenheimat.de](http://www.altenheimat.de)

### Wohnen und Pflege in familiärer Atmosphäre

- Mitten im Grünen und doch gut erreichbar
- Zimmer mit Aussicht
- hauseigene Küche
- schöner Garten und Innenhof mit Sitzgelegenheiten

### Unser Angebot

- Dauerpflege und Kurzzeitpflege in Einzel- und Doppelzimmern mit Dusche/WC, viele mit eigenem Balkon
- Betreutes Wohnen in schönen Apartments mit Bad, Einbauküche, Terrasse oder Balkon
- kulturelle Angebote, Offener Mittagstisch und Cafeteria

**Gerne beraten wir Sie!**

Bitte rufen Sie uns an unter Tel.: 0711 84909-0  
oder schicken Sie uns ein E-Mail an [W-S-M@seah.de](mailto:W-S-M@seah.de)



## Haus St. Ulrich

### Das Haus mit Seeblick- mitten im Grünen

Haus St. Ulrich  
Steinbuttstraße 25  
70 378 Stuttgart-Mönchfeld  
Tel.: 0711 / 84908-1012

**Wir beraten Sie gerne!**

#### **Tagespflege von Montag bis Freitag**

Die Leistungen können teilweise mit der Pflegeversicherung abgerechnet werden.

#### **Kurzzeitpflege**

#### **Dauerpflege in 119 Einzel- und 10 Doppelzimmern**

Alle ausgestattet mit Balkon und eigenem Bad.

#### **Begegnungsstätte**

Mittagstisch, Café, Kegelbahn, Musik, Vorträge, Filme  
(gefördert durch die Stadt Stuttgart)

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**



**STUTTGART**

# Café Ulrich



Im Haus St. Ulrich  
Steinbuttstraße 25  
(Eingang Hechtstraße)  
70378 Stgt.-Mönchfeld  
Tel.: 07 11/84908-0



Tee – Kaffee – Cappuccino – Espresso – Kuchen – Knabbereien – Wein  
Geöffnet: 15.00 – 17.00 Uhr, täglich außer samstags und an Feiertagen

Einmal im Monat Sonntagsöffnung mit Musik: Live-Unterhaltung

**Am Donnerstag, 4. Februar, treffen wir uns zur Faschingsfeier!**

Mittagstisch ohne Anmeldung:  
täglich von 11.45 bis 13.00 Uhr  
Selbstverständlich liefert Ihnen  
unsere hauseigene Küche  
das Essen auch nach Hause.

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**



**STUTTGART**



## Termine der Begegnungsstätte im Haus St. Ulrich, Steinbuttstr. 25, Stgt.-Mönchfeld

(barrierefrei im Erdgeschoss, rechte Restoranthälfte)

Tel. (0711) 84908-1122

### Dezember 2015 – April 2016

Alle sind herzlich eingeladen, die Angebote sind kostenlos! Angaben ohne Gewähr

#### Dezember 2015

**Montag, 14.12., 15.00 Uhr**

**Italienische Tombola**

Spiel und Spaß mit der Projektgruppe „ZeBra“

**Dienstag, 15.12., 14.00 Uhr**

**Musik, Musik, Musik!**

Singen und Musizieren für jedermann

**Donnerstag, 17.12.,**

**15.00 Uhr**

**Weihnachtsfeier**

Für Unterhaltung sorgt Volker Bader mit seinem Radio auf Rädern (Unkostenbeitrag für Gäste: 5 Euro)

**Dienstag, 22.12., 14.00 Uhr**

**Ein Zug nach Manhattan**

Deutscher Spielfilm von 1981 Mit Heinz Rühmann (60 min.)

**Dienstag, 29.12., 14.00 Uhr**

**Musik, Musik, Musik!**

Singen und Musizieren für jedermann

#### Januar 2016

**Dienstag, 05.01., 14.00 Uhr**

**Finnland – Seen, Wälder und Rentiere**

Diavortrag von Werner Sommerfeldt

**Dienstag, 12.01., 14.00 Uhr**

**Musik, Musik, Musik!**

Singen und Musizieren für jedermann

**Sonntag, 17.01., 15.00 Uhr**

**Sonntagsöffnung mit Musik**

Unterhaltung live bei Kaffee und Kuchen und/oder einem Viertele

**Dienstag, 19.01., 14.00 Uhr**

**Mister Twister – Wirbelsturm im Klassenzimmer**

Niederl. Filmkomödie 2012 (80 min.)

**Dienstag, 26.01., 14.00 Uhr**

**Musik, Musik, Musik!**

Singen und Musizieren für jedermann

**Mittwoch, 27.01.,**

**14.00 – 17.00 Uhr**

**Finnkarelia-Moden / WSV**

Bekleidungsverkauf für jedermann

#### Februar

**Dienstag, 02.02., 14.00 Uhr**

**Irland**

Diavortrag von

Friedrich Klemme

**Donnerstag, 04.02.,**

**15.00 Uhr**

**Große Faschingsfeier**

Für die musikalische Unterhaltung sorgt Martin Halm, „die Stimme mit Herz“

**Montag, 15.02.,**

**10.00 – 12.00 Uhr**

**ASM-Seniorenschuh**

Schuhverkauf für jedermann

**Dienstag, 16.02., 14.00 Uhr**

**Der weiße Planet**

Kanadisch-französischer Tier- und Naturfilm 2006 (80 min.)

**Sonntag, 21.02., 15.00 Uhr**

**Sonntagsöffnung mit Musik**

Unterhaltung live

Am Klavier: Thomas Heckel

**Dienstag, 23.02., 14.00 Uhr**

**Musik, Musik, Musik!**

Singen und Musizieren für jedermann

#### März

**Dienstag, 01.03., 14.00 Uhr**

**In den alten Zeiten, als das**

**Wünschen noch geholfen hat**

Mit der Märchenerzählerin Petra Weller

**Dienstag, 08.03., 14.00 Uhr**

**Musik, Musik, Musik!**

Singen und Musizieren für jedermann

**Sonntag, 13.03., 15.00 Uhr**

**Sonntagsöffnung mit Musik**

Bekannte und beliebte Lieder mit dem Alleinunterhalter Rainer Kühnle

**Dienstag, 15.03., 14.00 Uhr**

**Hänsel und Gretel**

Deutscher Märchenfilm 2012 (60 min.)

**Dienstag, 22.03., 14.00 Uhr**

**Musik, Musik, Musik!**

Singen und Musizieren

für jedermann

**Dienstag, 22.03., 14.00 Uhr**

**Ein Zug nach Manhattan**

Deutscher Spielfilm von 1981

Mit Heinz Rühmann (60 min.)

**Dienstag, 29.03., 14.00 Uhr**

**Reizvolle Landschaften**

Multimediavortrag von Monika Barchet (Thema wird kurzfristig bekannt gegeben.)

#### April

**Dienstag, 05.04., 14.00 Uhr**

**Musik, Musik, Musik!**

Singen und Musizieren

für jedermann

**Dienstag, 12.04., 14.00 Uhr**

**Im Konzert: Marc Delpy**

Deutsche Schlager und

Französische Chansons

**Sonntag, 17.04., 15.00 Uhr**

**Sonntagsöffnung mit Musik**

Der Katholische Kirchenchor

singt Frühlingslieder

**Dienstag, 19.04., 14.00 Uhr**

**Musik, Musik, Musik!**

Singen und Musizieren

für jedermann

**Dienstag, 26.04., 14.00 Uhr**

**Das grüne Wunder – unser Wald**

Deutsche Dokumentation

2012 (94 Min.)

**Regelmäßige Angebote in der Begegnungsstätte**

**Montag**

14.30 – 16.30 Uhr: **Treffen**

**Projekt „ZeBra“** Senioren

mit und ohne Migrationshintergrund (in der Kegelbahn)

18.00 – 19.00 Uhr: **Italienisch**

**für Anfänger** (nicht kostenlos)

**Dienstag**

09.30 – 11.00 Uhr: **Englisch** (5. Stock, Gruppenraum, nicht kostenlos)

10.15 – 11.00 Uhr: **Gymnastik für Kraft und Gleichgewicht**

14.00 – 15.00 Uhr: **Filmcafé, Vortrag oder Musik**

**Mittwoch**

10.30 – 11.30 Uhr: **Vergiss- Uns-Nicht.** Bewegung und Entspannung trotz Demenz

**Donnerstag**

10.15 – 11.00 Uhr: **Gymnastik für Kraft und Gleichgewicht**

14.00 – 15.00 Uhr: **Heiteres**

**Gedächtnistraining**

14.30 – 16.30 Uhr: **Treffen**

**Projekt „ZeBra“** Senioren mit und ohne Migrationshintergrund

**Freitag**

10.15 – 11.00 Uhr: **Hockergymnastik**

15.00 – 16.00 Uhr: **Spiel-**

**runde.** Gesellschaftsspiele

16.30 – 17.30 Uhr: **Klassischer Tanz** für Senioren

(nicht kostenlos)

**Täglich** von 11.45 bis 13.00

Uhr offener **Mittagstisch**

ohne Anmeldung.

Das **Café Ulrich** ist an sechs Tagen in der Woche von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Samstags und an Feiertagen Ruhetag.

Die hauseigene **Kegelbahn** (Achtung: nicht barrierefrei) sowie das **Café** kann man mieten. Anfragen unter (0711) 84 908 -1122 (Begegnungsstätte), -1007 (Verwaltung) oder per E-Mail: [st.ulrich-begegnung@caritas-stuttgart.de](mailto:st.ulrich-begegnung@caritas-stuttgart.de)



## Repräsentative Ladenflächen zu vermieten.

Im Kaufpark Freiberg  
in Stuttgart.

**STUTTGART**



Landeshauptstadt Stuttgart  
Amt für Liegenschaften und Wohnen  
Heustraße 1  
70174 Stuttgart

Ihre Ansprechpartner:  
Herr Nikoleizig  
Telefon: 0711/216-91404  
Telefax: 0711/216-91480  
E-Mail: [Daniel.Nikoleizig@stuttgart.de](mailto:Daniel.Nikoleizig@stuttgart.de)  
[www.stuttgart.de/immobilien](http://www.stuttgart.de/immobilien)



Freie Flächen  
auf Anfrage

Das Einkaufszentrum präsentiert sich in einem modernen und architektonisch attraktiven Gebäude. Viel Glas und offene Einkaufspassagen runden das zeitgemäße Bild ab. Der zentrale Standort und eine günstige Verkehrsanbindung tragen zum Erfolg des Kaufpark Freiberg bei. Ein treuer und großer Kundenstamm bestätigt das Konzept des Kaufparks Freiberg.

# DEINE BESTE IDEE

ist spannend

und hat ZUKUNFT!

**WIR SUCHEN  
AUSZUBILDENDE  
ALS:**

- Bachelor of Arts – Rentenversicherung
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
- Sozialversicherungsfachangestellte/r
- Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement



[www.klugekoepfefeuerdierente.de](http://www.klugekoepfefeuerdierente.de)



Deutsche  
Rentenversicherung  
Baden-Württemberg



## Die Mitgliedschaft beim Turnverein Cannstatt Sport, Bewegung und Wellness kostengünstig aus einer Hand

Der TVC ist ein moderner, professionell geführter Dienstleister in Sachen Sport und Bewegung. Wir sind ein Mehrspartenverein mit 23 Abteilungen in denen Sport in unterschiedlichster Form für jedes Alter als Freizeitvergnügen oder im Wettkampf betrieben werden kann. Weiterführend können Sie im TVC von einem umfangreichen Kursangebot ohne zusätzliche Kurskosten und vielen Vergünstigungen profitieren.

Qualitativ hochwertige und zertifizierte Gesundheitskurse unter professioneller Leitung verschiedenster Inhalte mit sehr geringen Kurskosten für Mitglieder gehören ebenso zu unserem Angebot, wie eine Kindersportschule mit zusätzlich Schwimm-, Ballett- und Dancekursen. Auch unser vereinseigenes Bewegungszentrum ermöglicht Mitgliedern einen kostengünstigen Zugang zum individuellen und bestens betreuten Gerätetraining sowie einem umfangreichen Kursangebot und Wellness in der Saunalandschaft.

Entgegen der landläufigen Meinung, dass eine Vereinsmitgliedschaft mit Verpflichtungen, wie ehrenamtlichem Engagement, geselligem Miteinander und Arbeitseinsätzen verbunden ist, gehen Sie mit einer Mitgliedschaft beim TVC keinerlei Ver-

pflichtungen ein! Auch wenn wir uns über jegliches ehrenamtliches Engagement stets freuen. Sie entscheiden selbst, inwieweit Sie am Vereinsleben teilnehmen möchten.

Beim TVC müssen keine Wünsche offen bleiben! Alle Angebote sind verbunden mit einer TVC-Mitgliedschaft äußerst kostengünstig oder sogar inklusive. So erreichen Sie individuelle Gesunderhaltung und Wohlbefinden zu interessanten Konditionen.  
Stefan Lörch

### TVC-Tennishalle Am Schnarrenberg

Sie möchten auch im Winter nicht auf das Tennisspielen verzichten? Die Hallensaison läuft vom 05.10.2015 bis 01.05.2016. Unsere 2-Feld-Teppichgranulatplätze bieten eine hervorragende Möglichkeit, auch im Winter auf sandplatzähnlichem Untergrund gelenkschonend aufzuschlagen. Sichern Sie sich noch heute einen Abo-Platz beim TVC für die Wintersaison. Auch Einzelbuchungen sind selbstverständlich



*Blick in die Tennishalle des TVC.*

### Angebotsübersicht:

<b>Abteilungssport</b>	
Voraussetzung TVC-Mitgliedschaft, die Abteilungen erheben einen geringen Abteilungsjahresbeitrag.	
Kampfsportarten:	Aikido, Judo, Ju-Jitsu, Taekwondo
Sportspiele:	Baseball, Softball, Basketball, Fußball, Handball, Prellball, Volleyball, Tennis
Weitere Sportarten:	Billard, Cheerleading, Fechten, Leichtathletik, Gerätturnen, Rhythmische Sportgymnastik, Ski, Sportkegeln oder Tanzsport
<b>Kinder- &amp; Jugendsport 1,5 bis 15 Jahre, Fitnesssport-Basis- und Best Age-Angebote</b>	
Alle Angebote sind in der TVC-Mitgliedschaft ohne weitere Zusatzkosten beinhaltet.	
Kinder- & Jugendsport:	Kinder- & Jugendsport 1,5 bis 5 Jahre, Kinder- & Jugendsport 4 bis 7 Jahre, Kinder- & Jugendsport 7 bis 10 Jahre, Kinder- & Jugendsport ab 10 Jahre
Basis:	Badminton-Hobbygruppe, Frauengymnastik, Skigymnastik, Freizeit- Volleyballspaß (mixed), Walking, After-Work-Gymnastik, Fußball-Hobbygruppe, Top in Form ab 30, Freizeitkickers
Best-Age:	Seniorfit, Fit und Bewegt, Gymnastik für Junggebliebene, Nordic-Walking, Männerriege, Gymnastik-Mix, Frauenriege, Fun Walking (Nordic und Power), Fit und Agil, Seniorengymnastik ab 70
<b>Vergünstigungen für TVC Mitglieder</b>	
Vergünstigte Abos für Tennishallennutzung oder Badmintoncenter, vergünstigter Beitrag für Kindergarten, Feriensportwochen und Kindersportschule, Angebote unserer Partnerunternehmen aus dem Vorteilsflyer, günstigere Konditionen im Bewegungszentrum sowie bei Anmietungen von Plätzen, Räumlichkeiten oder der Durchführung von Kindergeburtstagen in der Sporthalle oder in der Bewegungslandschaft, Vergünstigungen bei Gesundheitssportangeboten.	



möglich. Die Tennisplätze können von Jedermann gebucht werden. Ganz einfach über [http://tvcannstatt.de/Online\\_buchen](http://tvcannstatt.de/Online_buchen). Informationen zum Abo erhalten Sie Montag – Donnerstag 16.00 – 22.00 Uhr im TVC Badminton- und Tenniscenter und unter Telefon 0711/52089481 oder auf der Geschäftsstelle Mo. – Fr. 9.00 – 12.30 Uhr und von 14.00 – 17.00 Uhr unter Telefon 0711/52 08 94 60. Stefan Lörch

### Der TVC sucht Übungsleiter für Kursstunden im Kinder- und Erwachsenenbereich

Während in den sportartspezifischen Abteilungen die Zahl der lizenzierten Übungsleiter relativ hoch ist, mangelt es dem Hauptverein für die Basisangebote im Fitness-Sport und im Kinder- und Jugendsport an ehrenamtlichen Übungsleitern. Helfen Sie uns auch in Zukunft die Basisangebote des Turnverein Cannstatt voran zu bringen und damit Mitgliedern ein attraktives und umfangreiches Angebot unterbreiten zu können. Wenn Sie Interesse haben als nebenberuflicher Übungsleiter Kursstunden zu halten, rufen Sie unter 0711/52089476 an, oder schicken eine E-Mail an [s.loerch@tvcannstatt.de](mailto:s.loerch@tvcannstatt.de). Gerne unterstützen wir Sie auch beim Erwerb einer Übungsleiterlizenz. Stefan Lörch

### Fechten – Ermer-Turnier

Am 16./17.01.2016 findet das Intern. A-Jugend-Qualifikationsturnier um die „Adolf-Ermer-Plakette“ in der SCHARena statt. Beginn ist an beiden Tagen



Das Plakat zum Ermer-Fecht-Turnier.



Faszination Fechten.

Bilder: Stefan Lösch

9 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Fechterschaft des TV Cannstatt richtet dieses Turnier zum 50. Mal im Auftrag des Deutschen Fechterbundes aus. Wir erwarten wie in den Vorjahren ca. 200 junge Fechter

aus der ganzen Welt, die sich qualitativ hochstehende und spannende Kämpfe liefern werden. Lassen Sie sich doch einmal von der Faszination Fechten verzaubern. Karin Wuerttemberger



**Unsere Kompetenzbereiche u.a.:**

Zivilrecht, Arbeitsrecht, Familienrecht, Erbrecht, Testamentsvollstreckung, Schadensersatzrecht, Verkehrsrecht, Privat-Insolvenzrecht, Miet-und Pachtrecht, WEG-Recht, Steuerrecht, Strafrecht

**Rechtsanwalt Gerhard Kandora**  
 Hauptstraße 5, 70563 Stuttgart  
 Tel: 0711-613100 Fax: 0711-613103  
[www.kanzlei-kandora.de](http://www.kanzlei-kandora.de)

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Russisch, Englisch

**Für Ihre Privat-, Vereins- oder Firmenfeste alles aus einer Hand:**

**Zapfanlagen, Biergarnituren, Kühlschränke, Getränke usw. Dazu unser kostengünstiger Lieferservice!**

MÜLLER'S

Getränkemarkt Mönchfeld

**Lieferservice Hechtstraße 27 - Ladenzentrum für Privat, 70738 Stuttgart - Tel. 0711/50 62 31 77 Vereine und Firmen muellers-getraenke@online.de**





## Turnverein Cannstatt 1846 e.V.

**Mach mit und nutze den Schnupperpass um die Basic Angebote kostenfrei bis zu vier Wochen auszuprobieren! Erlebe den TVC in seiner Vielfalt...**

### Abteilungen:

Aikido, Baseball, Basketball, Billard, Cheerleading, Fechten, Frauenriege, Fußball, Handball, Judo, Ju-Jutsu, Kegeln, Leichtathletik, Männerriege/Prellball, Ski, Taekwondo, Rhythmische Sportgymnastik, Tanzen, Tennis, Volleyball, Wander- und Tourenabteilung.

### Fitnesskurse:

Frauengymnastik, Badminton-Hobbygruppe, Skigymnastik Mixed und freies Spielen, Walking, After-Work Gymnastik, Mixed und freies Spielen, Top in Form ab 30, Freizeitkickers, Jugend- □□□□□□□□□□ Freizeit- und Hobby- Volleyballspaß (Mixed).

### Gesundheitskurse:

Tai-Chi/Qi-Gong, Wirbelsäulengymnastik, Sport nach Krebs, Yoga Basics, Aktiv gegen Osteoporose, Rückengymnastik, Ganzkörpergymnastik, Pilates&Mind, Hatha-Yoga, Rückenpower, Zumba, Pilates (Schwerpunkt Beckenbodengymnastik).

### Rehabilitationssport:

Orthopädie, Herzsport, Sport nach Krebs

### Sport 50 Plus:

Seniorfit, Gymnastik für Junggebliebene, Nordic-Walking, Männerriege/Prellball, Fit und Bewegt, Gymnastik-Mix,

### Kinder- und Jugendsport:

Zwergenturnen (2-4 J.), Vorschulturnen (4- 7 J.), Pamperszwerge (1,5 - 4 J.), Kinderturnen (7 - 9 J.), Gerätturnen Anfänger (8 - 10 J.), Jugend (weiblich, etwa ab 1,40m / 10 Jahre), Purzelkiste (1,5 - 3 J.), Purzelkiste (3 - 5 J.), Eltern-Kind-Turnen (2 - 4 J.), Volleyball (Mixed ab 13 J.), Kleine Spiele für 1. - 4. Klässler, Eltern-Kind-Turnen (1,5 - 4 J.), Badminton (ab 12 J. mit Vorkenntnissen), Billard (ab 10 J.), Gerätturnen I (4 - 6 J.), Gerätturnen II (7 - 9 J.), Gerätturnen III (ab 10 J.), Tischtennis (10 - 14 J.), Jazztanz (ab 12 J.).

### Bewegungszentrum:

Cardiotraining, Sporttherapeutische Beratung, Gesundheitsorientiertes Krafttraining, Körperfettmessung und Laktatstufentest, TRX Suspension Training, Kettlebell Training.

### BZ Sportkurse mit Gesundheits- und Fitnessschwerpunkten:

Fit-Mix, Stretch&Relax, Fitnessgymnastik, Rückenfit, Body Workout, Step, Pilates, BBP, Bauch Pur, Rücken Fit, Aerobic/Dance (50+), Stretching, Hüft- u. Kniegymnastik, Zumba®, Rücken Workout, Core Training, Combat Fitness, Starke Beine, Body-&Mind, Fat Burner, Hot Iron, Sunday Fit, Fit&Relax und Spinning.

### KinderSportSchule „KiSS“:

KiSS  
KiSS H2O  
KiSS Dance

### Sportkindertagesstätten:

TVC'le  
Sportkita Freiberg

### Tennishalle

### Badminton Center

### Pfefferclub:

Sportliche und gesellige Aktivitäten: Gymnastiken, Ballspiele, Ausflüge, Wanderungen etc.



## Termine

ohne Angabe des Veranstaltungsorts finden in der Regel statt im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld Adalbert-Stifter-Straße 9 70437 Stuttgart-Freiberg

## Dauertermine

### Cafeteria im Bürgerhaus

Jeden Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr.

### Spiele-Nachmittag

Jeden Mittwoch ab 14.30 Uhr.

Mit Karten-, Brett- und Würfelspielen.

### Termine des Bürgervereins:

#### Sprechstunden des Vorstands

Jeden Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Telefon: 0711-810 77 90.

Telefax: 0711-810 77 91. E-Mail:

buergerverein@freibergmoenchfeld.org

#### Sprechstunden für die Reservierung von Räumen im Bürgerhaus

Jeden Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Jeden Freitag 16.00 – 18.00 Uhr

Telefon: 0711-810 77 90;

Telefax: 0711-810 77 91. E-Mail:

buergerverein@freibergmoenchfeld.org

#### Bürgerabende des Bürgervereins

**Freitag, 15.01.2016, um 19.00 Uhr**

Krimi-Lesung mit Herrn Peter Kainz

**Montag, 15.02.2016, um 19.00 Uhr**

Politischer Bürgerabend mit den

Kandidaten/innen zur Landtagswahl

**Dienstag, 15.03.2016, um 19.00 Uhr**

Schulthema mit den Schulen,

Mobiler Jugendarbeit und Bezirksrathaus

**Freitag, 15.04.2016, um 19.00 Uhr**

Informationen des Bezirksrathauses und

der Deutschen Rentenversicherung

**Im Mai wegen der Pfingstferien kein**

**Bürgerabend**

## Aktuelle Termine

### Kulturkreis Freiberg-Mönchfeld

**Sonntag, 17. Januar 2016, 18.00 Uhr**

Neujahrskonzert aus Oper/Operette mit

Gudrun Kohlrub, Sopran und Andreas

Kersten, Klavier. (Eintritt 12 €)

**Sonntag, 21. Februar 2016, 18.00 Uhr**

Linkmichel Kabarett: „Schwäbische

Schwertgosch“. (Eintritt 12 €)

**Sonntag, 13. März 2016, 18.00 Uhr**

Vocal Deluxe Frauen Trio mit Musik

aus allen Stilen. (Eintritt 10 €)

**Sonntag, 17. April 2016, 18.00 Uhr**

Christof & Vladi Altmann „Das Jahr des

Gärtners“ – Musikalische Kleinkunst.

(Eintritt 12 €)

**Sonntag, 8. Mai 2016, 18.00 Uhr**

Gismo Graf Trio „Gypsi, Swing,

Bosanova“. (Eintritt: 12 €)

### Kulturkreis Freiberg-Mönchfeld

**Kartenvorverkauf** in den Filialen der

BW-Bank in Freiberg und

Mönchfeld. Reservierung:

0711-843138 oder per E-Mail:

udoebe@t-online.de



Alle Veranstaltungen im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Straße 9; mit Bewirtung.

### Stadtteilbibliothek Freiberg

Kaufpark Freiberg, Adalbert-Stifter-Straße

101; Tel.: 0711-216-60960, E-Mail:

stadtteilbibliothek.freiberg@stuttgart.de

#### Leseohren aufgeklappt!

**Jeden Montag ab 16.00 Uhr.**

Eine Geschichte nur für Dich! Stuttgarter

Vorlesepaten entdecken mit Dir die Welt

der Kinderliteratur.

#### Klicken mit Durchblick –

#### Hol Dir den Internetführerschein

Donnerstag und Freitag um 16.00 Uhr

Alles über Chat, E-Mail, Surfen, Werbung

und Sicherheit im Internet. Der Internet-

führerschein ist Voraussetzung für die

Internet-Nutzung von Kindern in der Stadt-

bibliothek. Eine erste Einführung für

Kinder von 8 bis 12 Jahren. Termine auf

Anfrage.

#### Computersprechstunde

**Freitags von 09.30 bis 10.30 Uhr**

Am 15.01.; 12.02.; 11.03. und 08.04.2016

Sie haben Fragen rund um das Thema

Computer und Internet? Unser Mitarbeiter

Christopher Fichtner hilft Ihnen gerne

weiter. Die Teilnahme an der Veranstaltung

ist kostenlos. Anmeldungen werden in der

Stadtteilbibliothek Freiberg entgegen

genommen.

#### Begegnungsort Bibliothek

**Freitags um 09.30 Uhr am 29.01.; 26.02.**

**und 29.04.2016**

Eine Mehrgenerationenveranstaltung für 50

plus und 5 minus. Gezeigt wird eine

BilderbuchShow und im Anschluss besteht

die Gelegenheit zum Vorlesen, miteinander

spielen und anderen gemeinschaftlichen

Aktivitäten.

#### Eine vergnügliche Englischstunde

**Mittwoch, 13.01.2016; 9.00 Uhr; 10.15**

**und 11.30 Uhr**

Mit Franziska Rogall. Mit Reimen, Wie-

derholungen und viel Bewegung spielen

die Kinder eine Geschichte nach und

lernen den Klang der englischen Sprache

und neue Vokabeln kennen. Für Schulklas-

sen der Stufe 1 und 2.

#### Hos Gediniz.

**Dienstags, 16.00 Uhr am 02.02.; 01.03.**

**und 05.04.2016**

Herzlich willkommen zu einem türkischen

Nachmittag mit Zuhar Özkan. Geschichten,

Bastel- und Schreibspiele zu ausgewählten

Themen für Kinder und ihre Familien.

#### Ins Nordlicht blicken

**Montag, 18.01.2016, um 8.30 Uhr**

**(Dauer ca. 90 Minuten)**

Autorenlesung mit Cornelia Franz.

Jonathan reist im Jahr 2020 in seine alte

Heimat Grönland und muss sich dabei

seiner Vergangenheit stellen. (Was ist aus

seinem Vater, seinen alten Freunden und

seiner ersten Liebe Maalia geworden,

nachdem ihn alle für vermisst und tot

erklärt hatten?) Die Frage nach Schuld,

Identität und Selbstfindung verbinden mit

dem Bild einer durch den Klimawandel geprägten Welt zu einer mitreißenden Geschichte. Für Schulklassen ab Stufe 10.

### Eine vergnügliche Deutschstunde

**Montag, 25. Januar 2016, um 9.00 Uhr**

Mit Franziska Rogall. Mit Reimen, Ritu-

alen und viel Bewegung spielen die Kinder

eine Geschichte nach und lernen den Klang

der deutschen Sprache und neue Vokabeln

kennen. Für Vorbereitungsklassen mit aus

dem Ausland zugezogenen Kindern und

Jugendlichen.

### Kasimir malt

**Mittwoch, 3. Februar 2016, um 10 Uhr**

BilderbuchShow nach dem Buch von Lars

Klinting. In Kasimirs Werkstatt steht ein

hübscher kleiner Schrank, der muss un-

bedingt gestrichen werden. Aber einen

Schrank anstreichen ist gar nicht so ein-

fach. Man braucht dazu nämlich nicht nur

Farbe und Pinsel, sondern auch Abdeckpa-

pier, Klebeband, eine Schere, Vorstreich-

farbe und ein paar Leisten. Was man zum

Malen sonst noch braucht: ein bisschen

Geschick und eine ruhige Pfole ... Für

Kindergruppen ab 4 Jahre.

### Safer Internet Day

„Play your part for a better Internet“

**Mittwoch, 17. Februar 2016,**

**um 8.45 Uhr und 10.15 Uhr**

Multimedialer Workshop mit Heiner

Zarnikau. Für Schülerinnen und Schüler ist

das Smartphone inzwischen ein ständiger

Begleiter geworden. Richtig eingesetzt

wird es, wie auch der Computer, zum Hel-

fer im Alltag. Doch was stellen die Anbie-

ter mit unseren Daten an? Wie können wir

das Internet für uns besser und sicherer

machen? Diese und weitere aktuelle The-

men sind Inhalt im heutigen Workshop

zum SID. Für Schulklassen der Stufe 5.

### Fünf Wochen im Ballon

**Montag, 22. Februar 2016, um 10 Uhr**

Szenische Lesung mit der Württembergi-

schen Landesbühne Esslingen mit der

Geschichte von Jules Verne. Dr. Samule

Fergusson, ein Abenteurer und Geograph,

ist eine Sensation geglückt: Er hat einen

lenkbaren Heißluftballon erfunden, mit

dem nun endgültig die letzten Geheimnisse

Afrikas entdeckt werden sollen. Gemein-

sam mit seinem treuen Diener Joe und

seinem Freund Dick Kennedy geht es auf

eine höchst abenteuerliche Reise ins

Ungewisse. Inszenierung: Johan Heß.

### Sprechstunde „ebooks und mehr in der

**Onleihe der Stadtbibliothek“. Freitag,**

**26. Februar 2016, um 16 Uhr**

Onleihe – so heißt die Plattform der Stadt-

bibliothek Stuttgart, auf der sich Biblio-

thekskunden mit ebooks, eAudios und

ePapers versorgen können. Da diese digi-

talen Medien nicht so einfach aufzuschla-

gen sind wie ein Buch, bieten die Stadtteil-

bibliotheken eine spezielle Sprechstunde

an, bei der man sich – nach einer allgemei-

nen Einführung in die Onleihe – mit Fra-

gen und Problemen an einen Experten

wenden kann. Eintritt Frei!